



Erziehung

Erziehungsministerium
REPUBLIK SÜDAFRIKA

ERKLÄRUNG ZUM SÜDAFRIKANISCHEN LEHRPLAN KLASSEN 10 – 12 (ALLGEMEIN)

SPRACHEN DEUTSCH ALS MUTTERSPRACHE



Erziehung

Erziehungsministerium
REPUBLIK SÜDAFRIKA

Erklärung zum Südafrikanischen Lehrplan¹ Klassen 10 – 12 (Allgemein)

SPRACHEN DEUTSCH ALS MUTTERSPRACHE

¹ Im Text wird der Einfachheit halber häufig die Abkürzung NCS (für National Curriculum Statement) verwendet

Department of Education (Erziehungsministerium Südafrika)¹

Sol Plaatje House
123 Schoeman Street
Private Bag X895
Pretoria 0001
South Africa
Tel: +27 12 312-5911
Fax: +27 12 321-6770

120 Plein Street
Private Bag X9023
Cape Town 8000
South Africa
Tel: +27 21 465-1701
Fax: +27 21 461-8110

<http://www.education.gov.za>

© 2003 Department of Education

ISBN 1-77018-022-2

Design and Layout by: Blackmoon Advertising and Research (Pty) Ltd

¹ Im Text wird die englische Bezeichnung "Department of Education" beibehalten

ZU DIESEM BUCH

Dieses Dokument beinhaltet Durchführungsleitlinien zum NCS in vier Kapiteln. Für den Leser ist es wichtig, die Informationen der verschiedenen Kapitel integriert als Ganzes zu lesen. Die Kapitel beinhalten im Einzelnen:

■ 1. Kapitel – Einführung in das National Curriculum Statement

In diesem Kapitel werden die Grundsätze und der Aufbau des NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) beschrieben. Es bietet dem Leser eine Einführung in die Lehrpläne.

■ 2. Kapitel – Einführung in den Lernbereich Sprachen

Dieses Kapitel enthält die Definition, den Zweck, den Umfang, verschiedene Berufsmöglichkeiten und die Lernziele des Lernbereichs Sprachen. Es bietet eine Einführung in Sprachen.

■ 3. Kapitel – Lernziele, Bewertungskriterien, Inhalte und Kontexte

Dieses Kapitel enthält die Bewertungskriterien für jedes Lernziel sowie fachspezifische Inhalte und Kontexte. Die strukturierte Darstellung der Bewertungskriterien soll dem Leser den beabsichtigten Fortschritt von Klasse 10 bis 12 aufweisen. Die Bewertungskriterien sind jeweils auf einer Doppelseite enthalten. Am Ende eines Kapitels werden Vorschläge zu Inhalt und Kontext gemacht, die zum Lehren, Lernen und zum Erreichen der Bewertungskriterien eingesetzt werden können.

■ 4. Kapitel – Bewertung

Dieses Kapitel befasst sich mit den allgemeinen Bewertungskriterien, wie sie im NCS vorgeschlagen werden. In einer zusammenfassenden Tabelle werden fachspezifische Kompetenzen beschrieben. Noten, Punkte (Prozentsätze) und Kompetenzbeschreibungen für jede Klassenstufe sind so dargestellt, dass die zu erzielende Progression von Klasse 10 bis 12 klar ersichtlich ist.

■ Symbole

Die folgenden Symbole beziehen sich auf Lernziele, Bewertungskriterien, Klassen, Noten, Punkte (Prozentsätze), Kompetenzbeschreibung sowie Inhalt und Kontext:

 = Lernziel

 = Punkte (Prozentsätze)

 = Bewertungskriterien

 = Kompetenzbeschreibung

 = Klasse

 = Inhalt und Kontexte

 = Note



INHALTSVERZEICHNIS

ZU DIESEM BUCH	iii
ABKÜRZUNGEN	ix
1. KAPITEL: EINFÜHRUNG IN DAS NATIONAL CURRICULUM STATEMENT	1
GRUNDSÄTZE	1
Soziale Transformation	2
Lernzielorientierter Unterricht	2
Umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten	3
Intergration und angewandte Kompetenz	3
Progression	3
Abstimmung und Übertragbarkeit verschiedener Abschlüsse	3
Menschenrechte, die Einbeziehung aller, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit	4
Berücksichtigung einheimischer Wissenssysteme	4
Glaubwürdigkeit, Qualität und Leistungsfähigkeit	5
ZIELGRUPPE: LERNENDE	5
ZIELGRUPPE: LEHRKRÄFTE	5
AUFBAU UND ENTWURF	6
Aufbau des National Curriculum Statement	6
Inhalte der Fachspezifischen Lehrpläne im Lernbereich Sprachen	7
RICHTLINIEN FÜR DIE LERNPROGRAMME	8

2. KAPITEL: EINFÜHRUNG IN DEN LERNBEREICH SPRACHEN	9
DEFINITION	9
ZWECK	9
UMFANG	10
Die Einbeziehung aller Lernenden	10
Niveaus im Sprachunterricht	11
SCHULISCHE UND BERUFLICHE MÖGLICHKEITEN	12
LERNZIELE	12
1. Lernziel: Hören und Sprechen	13
2. Lernziel: Lesen und Betrachten	13
3. Lernziel: Schreiben und Vortragen	14
4. Lernziel: Sprache	14
3. KAPITEL: LERNZIELE, BEWERTUNGSKRITERIEN, INHALTE UND KONTEXTE	16
1. Lernziel: Verstehen und Sprechen	16
2. Lernziel: Lesen und Betrachten	24
3. Lernziel: Schreiben und Vortragen	34
4. Lernziel: Sprache	40
INHALTE UND KONTEXTE ZUR ERLANGUNG VON BEWERTUNGSKRITERIEN	46
Einsatz von Texten im Sprachunterricht	46
Verständnis des Entstehungsprozesses von Texten	47

4. KAPITEL: BEWERTUNG	51
EINLEITUNG	51
WARUM BEWERTEN?	51
ARTEN DER BEWERTUNG	52
Ausgangsbewertung	52
Diagnostische Bewertung	52
Formative Bewertung	52
Summative Bewertung	52
WAS EINE BEWERTUNG SEIN UND BEWIRKEN SOLLTE	53
WIE EINE BEWERTUNG DURCHZUFÜHREN IST	53
BEWERTUNGSMETHODEN	54
Selbstbewertung	54
Bewertung durch die Klassenkameraden	54
Bewertung einer Gruppenleistung	54
SAMMELN DES BEWERTUNGSMATERIALS	54
Bewertung durch Beobachtung	54
Bewertung durch Prüfungen	55
Bewertung durch Haus- und sonstige Aufgaben	55
LEISTUNGSERFASSUNG UND ZEUGNISERSTELLUNG	55
Arten der Leistungserfassung	55
Bericht über Leistungen und Ergebnis	57

FACHSPEZIFISCHE KOMPETENZBESCHREIBUNGEN	57
VERSETZUNG	58
ZEUGNISGESTALTUNG	58
BEWERTUNG VON LERNENDEN MIT LERNSCHWÄCHEN	59
KOMPETENZBESCHREIBUNGEN FÜR MUTTERSPRACHE	60
GLOSSAR	83

ABKÜRZUNGEN

AIDS	<i>Acquired Immune Deficiency Syndrom</i>	Erworbenes Immundefekt-Syndrom
CASS	<i>Continuous Assessment</i>	Regelmäßige Bewertung
FET	<i>Further Education and Training</i>	Weiterführende Bildung
GET	<i>General Education and Training</i>	Allgemeinbildung
HIV	<i>Human Immune Deficiency Virus</i>	Menschliches Immundefekt-Virus
IKS	<i>Indigenous Knowledge Systems</i>	Einheimische Wissenssysteme
NCS	<i>National Curriculum Statement</i>	Erklärung zum Südafrikanischen Lehrplan
NQF	<i>National Qualifications Framework</i>	Südafrikanische Qualifikationsnormen
OBE	<i>Outcomes-Based Education</i>	Lernzielorientierter Unterricht
SAQA	<i>South African Qualifications Authority</i>	Südafrikanische Qualifikationsbehörde

1. KAPITEL

EINFÜHRUNG IN DAS NATIONAL CURRICULUM STATEMENT

Die Annahme der Verfassung der Republik Südafrika (Gesetz 108, 1996) bildete die Grundlage für die Änderung und Weiterentwicklung der Lehrpläne in Südafrika. Die Präambel legt die Zielsetzungen der Verfassung wie folgt dar:

- die Trennungen der Vergangenheit zu überwinden und eine Gesellschaft auf der Grundlage demokratischer Werte, sozialer Gerechtigkeit und fundamentaler Menschenrechte aufzubauen;
- die Lebensqualität aller Bürger zu verbessern und ihnen die Möglichkeit zur Entfaltung ihres Potenzials zu bieten;
- die Grundlage für eine demokratische und offene Gesellschaft zu schaffen, in der die Regierung im Willen des Volkes gründet und jeder Bürger in gleicher Weise den Schutz des Gesetzes genießt; und
- ein vereinigtes und demokratisches Südafrika aufzubauen, das seine rechtmäßige Stellung in der Reihe aller demokratischer Staaten einnehmen kann.

Ferner sagt die Verfassung aus, dass ‘jeder Mensch das Recht ... auf weiterführende Bildung und Ausbildung hat, die der Staat durch angemessene Maßnahmen nach und nach zugänglich und erreichbar zu machen hat’.

Das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) stellt eine Grundlage zur Erreichung der oben beschriebenen Ziele dar, indem es die Lernziele und Bewertungskriterien bestimmt und die den Lehrplänen zugrundeliegenden Grundsätze und Werte darlegt.

GRUNDSÄTZE

Das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) basiert auf folgenden Grundsätzen:

- soziale Transformation;
- lernzielorientierter Unterricht;
- umfassende fachliche Kenntnisse und qualifizierte, fachgerechte Fähigkeiten;
- Integration und Anwendung der erlangten Kompetenzen;
- Fortschritt;
- Abstimmung und Übertragbarkeit verschiedener Abschlüsse;
- Menschenrechte, die Einbeziehung aller, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit;
- Achtung einheimischer Wissenssysteme; und
- Glaubwürdigkeit, Qualität und Leistungsfähigkeit.

Soziale Transformation

Die Verfassung der Republik Südafrika bildet die Grundlage für die soziale Transformation unserer Post-Apartheid-Gesellschaft. Die Aufgabe, die südafrikanische Gesellschaft durch verschiedenste Transformationshilfen zu verwandeln, entspringt der Notwendigkeit, das Nachwirken der Apartheid in allen Bereichen des menschlichen Wirkens und insbesondere im Bereich der Bildung anzusprechen. Soziale Transformation im Bereich der Bildung ist darauf ausgerichtet, Ungleichheiten im Schulwesen der Vergangenheit aufzuheben und allen Bevölkerungsschichten gleiche Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Soll die soziale Transformation erfolgreich sein, so müssen alle Südafrikaner durch die Anerkennung ihres Potenzials in der Schule Bestätigung erfahren und alle künstlichen Barrieren zur Erlangung der Qualifikationen aufgehoben werden.

Lernzielorientierter Unterricht

Lernzielorientierter Unterricht (Outcomes-based education - OBE) bildet die Grundlage aller Lehrpläne in Südafrika und soll es allen Lernenden ermöglichen, ihr Lernpotenzial zu erlangen. Zu diesem Zweck werden Lernziele gesteckt, die bis zum Ende des Ausbildungsprozesses zu erreichen sind. Der auf Lernzielen basierende Unterricht ist auf die Lernenden ausgerichtet und auf Aktivitäten aufgebaut. Das NCS entwickelt seine Lernziele für die Klassen 10 – 12 auf der Grundlage der beiden Lernziele Kritikfähigkeit und Entwicklung, die in der Verfassung anklingen und durch einen demokratischen Vorgang weiterentwickelt wurden.

Das Lernziel Kritikfähigkeit soll Lernende befähigen,

- Probleme zu erkennen und zu lösen und Entscheidungen durch kritisches und kreatives Denken zu treffen;
- in einem Team, einer Gruppe, einer Organisation oder der Gesellschaft effizient mit anderen zusammenzuarbeiten;
- sich selbst und die eigenen Aktivitäten verantwortungsbewusst und effizient zu organisieren und zu bewältigen;
- Daten zu sammeln, analysieren, sortieren und kritisch auszuwerten;
- mit der Hilfe visueller und symbolischer Hilfen und/oder sprachlicher Fähigkeiten effizient auf verschiedene Arten zu kommunizieren;
- Wissenschaft und Technologie effizient und kritisch einzusetzen mit Verantwortungsbewusstsein gegenüber Umwelt und Gesundheit anderer; sowie
- das Verständnis zu entwickeln, dass die Welt eine Zusammensetzung verschiedener miteinander verbundener Systeme ist und Probleme folglich nicht in isolierten Kontexten gelöst werden können.

Das Lernziel Entwicklung soll Lernende befähigen,

- verschiedene Strategien zum effizienteren Lernen zu reflektieren und erkunden;
- als verantwortungsbewusste Bürger am Leben der kommunalen, nationalen und internationalen Gesellschaft teilzunehmen;
- kulturelles und ästhetisches Feingefühl in verschiedenen sozialen Kontexten zu zeigen;
- Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten zu erkunden; und
- unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln.

Umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten

Ziel des NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) ist es, Lernenden umfassende fachliche Kenntnisse und qualifizierte, fachgerechte Fähigkeiten zu übermitteln. Es stellt hohe Erwartungen an alle Lernenden in Südafrika. Aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit ist es erforderlich, die ehemals durch mangelnden Zugang zu Wissen und Fähigkeiten benachteiligten Bevölkerungsschichten nun zu fördern. Das NCS definiert die Mindestanforderungen an Wissen und Fähigkeiten, die in jeder Klasse zu erlangen sind, und steckt hohe, jedoch erreichbare Ziele in allen Fächern.

Integration und angewandte Kompetenz

Die Integration der erlangten Kompetenzen soll nicht nur innerhalb eines Faches oder eines Lernbereichs, sondern auch fächer- bzw. bereichsübergreifend erfolgen. Die Integration von Wissen und Fähigkeiten über Grenzen der Fächer und der Praxis hinweg ist zur Erlangung der angewandten Kompetenzen erforderlich, wie sie in den Rahmenrichtlinien südafrikanischer Abschlüsse des *National Qualifications Framework* enthalten sind. Die angewandte Kompetenz verbindet drei verschiedene Kompetenzbereiche miteinander, und zwar die auf praktische Anwendung bezogene, die grundlegende und die einen Denkprozess auslösende Kompetenz. Durch Einführung von Integration und angewandter Kompetenz möchte das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) das integrative Erlernen von Theorie, Praxis und Reflektion fördern.

Progression

Progression bezieht sich auf den Prozess, durch den fortgeschrittenes und komplexeres Wissen und fortgeschrittenere und komplexere Fähigkeiten entwickelt werden. Die Lehrpläne der einzelnen Fächer zeigen die erwartete Progression von einer Klasse zur nächsten. Auf jedes Lernziel folgt die klare Definition des erwarteten Leistungsstandes für das jeweilige Ziel. Die Bewertungskriterien sind so angelegt, dass in jeder Klasse höhere Leistungsniveaus erwartet werden können. Inhalte und Kontexte der Lehrstoffe jeder Klasse werden ebenfalls zunehmend komplexer.

Abstimmung und Übertragbarkeit verschiedener Abschlüsse

Abstimmung zwischen den Abschlüssen verschiedener Ebenen oder Stufen, wie sie in den Südafrikanischen Qualifikationsnormen definiert sind, soll den Zugang von einem Abschluss zu einem anderen ermöglichen. Dies trifft insbesondere auf Abschlüsse innerhalb desselben Ausbildungszweiges zu. Da die Stufe der Weiterführenden Bildung zwischen den Stufen der Allgemeinbildung und der Hochschulbildung gelegen ist, ist es wichtig, dass das Zertifikat für Weiterführende Bildung sowohl auf das Zertifikat Allgemeinbildung wie auch auf die Qualifikationen vergleichbarer höherer Ausbildungszweige abgestimmt ist. Damit solche Wechsel möglich sind, wurden die Fachspezifischen Lehrpläne sowohl mit den Abschlussanforderungen der Allgemeinbildung wie auch mit den Einstiegsanforderungen für die Wissens- und Kenntnisstufen der Hochschulbildung abgestimmt.

Die Übertragbarkeit verschiedener Abschlüsse bezieht sich darauf, welche Bereiche eines Abschlusses (Fächer oder grundlegende Lerneinheiten) bei dem Wechsel auf den Abschluss eines anderen Ausbildungszweiges innerhalb derselben Richtung (gem. Definition des *National Qualifications Framework*) anerkannt werden. Um eine solche Anerkennung der in den Klassen 10 – 12 bestandenen Fächer zu erleichtern, wurden verschiedene Methoden ausgewertet, indem zum Beispiel ein Fach als grundlegende Lerneinheit bestehend aus 20 Punkten betrachtet wird. Die im NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) enthaltenen Fächer sind mit den entsprechenden grundlegenden Lerneinheiten vergleichbar, wie sie in den Südafrikanischen Qualifikationsnormen anerkannt wurden.

Menschenrechte, die Einbeziehung aller, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit

Das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) fördert Menschenrechte, die Einbeziehung aller, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit. Alle neu erstellten fachspezifischen Lehrpläne enthalten die Wertmaßstäbe und Praktiken sozialer Gerechtigkeit, Umweltschutz und Menschenrechte, wie sie in der südafrikanischen Verfassung enthalten sind. Sie gehen insbesondere auf Diskrepanzbereiche ein, wie z.B. Armut, Ungleichheit, Rassen, Geschlecht, Sprachen, Alter, Behinderung und andere mehr.

Das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) geht von der Einbeziehung aller aus und legt zu diesem Zwecke Mindestanforderungen für alle Lernenden fest. Dabei ist der Ausgangspunkt stets, dass es allen Lernenden ermöglicht werden soll, ihr volles Potenzial zu entfalten, und dass sie dazu die nötige Unterstützung erhalten. Die intellektuellen, sozialen, emotionalen, religiösen und körperlichen Bedürfnisse der Lernenden werden durch den Entwurf und die Entwicklung entsprechender Lernprogramme und durch den Einsatz angemessener Bewertungsinstrumente berücksichtigt.

Berücksichtigung einheimischer Wissenssysteme

In den 60er Jahren kamen Pädagogen auf Grund der Theorie der vielfältigen Ausprägungen von Intelligenz zur Einsicht, dass es viele verschiedene Arten gibt, Informationen zu verarbeiten und daraus ein Weltverständnis zu entwickeln. Es wurde klar, dass bei einer Neudefinition des Intelligenzkonzeptes diese verschiedenen Ansätze beachtet werden müssten. Bis dahin hatte die westliche Welt nur logische, mathematische und spezielle linguistische Fähigkeiten bewertet und Personen auf Grund dieser Fähigkeiten als mehr oder weniger ‘intelligent’ eingestuft. Heute wird die Vielfalt der Wissenssysteme anerkannt, durch die Menschen ihr Umfeld verstehen und ein Weltverständnis entwickeln. Die einheimischen Wissenssysteme beruhen auf Wissen, das seine Wurzeln im afrikanischen philosophischen Denken und in jahrtausendealten sozialen Bräuchen hat. Das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) hat solche einheimischen Wissenssysteme in die Fachspezifischen Lehrpläne mit einfließen lassen. Es geht davon aus, dass die Geschichte und das reiche Erbe dieses Landes wichtige Beiträge zur Aufrechterhaltung der in der Verfassung enthaltenen Werte liefern können. Möglichst viele verschiedene Perspektiven wurden zur Problemlösung in unterschiedlichsten Bereichen mit einbezogen.

Glaubwürdigkeit, Qualität und Leistungsfähigkeit

Das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) verschafft sich seine Glaubwürdigkeit dadurch, dass es einem transformatorischen Programm folgt und gleichzeitig eine Ausbildung fördert, die in Qualität, Breite und Tiefgang mit Ausbildungsprogrammen anderer Länder vergleichbar ist. Die Qualität dieser Ausbildung ist durch den *South African Qualifications Authority Act* (Gesetz 58, 1995), die *Education and Training Quality Assurance Regulations* sowie das *General and Further Education and Training Quality Assurance Act* (Gesetz 58, 2001) gewährleistet.

ZIELGRUPPE: LERNENDE

Bei der persönlichen Entwicklung jedes Menschen sind diejenigen Werte von Wichtigkeit, die dem persönlichen, religiösen und intellektuellen Dasein seine Bedeutung verleihen. *The Manifesto on Values, Education and Democracy* (Department of Education, 2001:9-10) formuliert zu Ausbildung und Werten:

Werte und Moral sind es, die den persönlichen und sozialen Beziehungen ihre Bedeutung verleihen. Gewissermaßen sind sie die gemeinsame Nahrung, die dem Leben seinen Sinn gibt. Der Zweck eines Bildungssystems ist es nicht nur, einem Markt zu dienen, obgleich dies für wirtschaftliches Wachstum und materiellen Wohlstand unerlässlich ist. Sein Hauptzweck sollte es sein, den einzelnen Menschen und folglich die breitere Gesellschaft zu bereichern. [übersetzt]

Die Lernenden, um die es dabei gehen soll, verkörpern die Werte einer Gesellschaft und treten im Interesse einer Gesellschaft auf, die auf Achtung der Demokratie, der Gleichberechtigung, der Menschenwürde und der sozialen Gerechtigkeit, wie sie in der Verfassung verankert ist, beruht.

Von Absolventen der Weiterführenden Schulen wird erwartet, die Lernziele Kritikfähigkeit und Entwicklung, wie sie oben beschrieben wurden, erlangt zu haben. Die Grundlagenfächer fördern auf gemeinsamer Basis die Erlangung der Lernziele Kritikfähigkeit und Entwicklung; die einzelnen Kern- und Wahlfächer dagegen fördern auf individueller Basis die Erlangung der Lernziele Kritikfähigkeit und Entwicklung.

Neben den oben aufgeführten Lernzielen wird von Absolventen der Weiterführenden Schulen erwartet:

- dass sie Zugang zu einer lebenslangen, qualitativ guten Ausbildung haben und diese erfolgreich nutzen;
- dass sie in der Lage sind, kritisch und analytisch sowie holistisch und lateral zu denken; und
- dass sie Fähigkeiten, die sie in vertrauten Situationen erworben und angewendet haben, auf ihnen nicht vertraute Situationen übertragen können.

ZIELGRUPPE: LEHRKRÄFTE

Alle Lehrkräfte und andere Auszubildende spielen bei der Transformation des Bildungswesens in Südafrika eine Schlüsselrolle. Das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) geht dabei von qualifizierten, kompetenten, engagierten und fürsorglichen Lehrkräften aus. Sie haben die verschiedenen Aufgaben, wie sie in den *Norms and*

Standards for Educators enthalten sind, zu erfüllen, so zum Beispiel haben sie Lehrstoffe erfolgreich zu vermitteln, Lehrprogramme und –materialien zu erstellen und auszulegen. Diese Normen beziehen sich auf Wissensvermittler, Interpreten und Verfasser von Lehr- und Materialplänen, Führungspersönlichkeiten, Verwaltungspersonen und Geschäftsführer, Gelehrte, Forscher und lebenslang Lernende, Mitglieder der Gesellschaft, Bürger und Geistliche, Auszubildende sowie Spezialisten in ihrem Fachbereich.

AUFBAU UND ENTWURF

Aufbau des National Curriculum Statement

Das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) setzt sich aus einem Überblick (*Overview Document*), den Qualitäts- und Bewertungsnormen (*Quality and Assessment Policy Framework*) und den Fachspezifischen Lehrplänen (*Subject Statements*) zusammen.

Die im NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) enthaltenen Fächer sind in Lernbereiche unterteilt.

Was ist ein Lernbereich?

Ein Lernbereich umfasst verwandte Fächer und erlaubt somit die Formulierung von Richtlinien zur Zusammenstellung von Fächern für das Abschlusszeugnis Weiterführende Schulen. Bei der Festlegung der Lernbereiche für die Klassen 10 – 12 wurden sowohl die Abstimmung mit der vorausgehenden Allgemeinbildenden Schule wie auch der nachfolgenden Hochschulausbildung, ferner auch die Fächereinteilungen, wie sie in anderen Ländern praktiziert werden, berücksichtigt.

Obwohl das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) die zwölf Organisationsbereiche der Südafrikanischen Qualifikationsnormen als Ausgangspunkt nimmt, muss darauf hingewiesen werden, dass diese Bereiche nicht notwendigerweise Lernbereiche oder ‘Wissensbereiche’ darstellen, sondern sich vielmehr auf Berufssparten beziehen.

Die folgenden Fachgruppierungen wurden in Lernbereiche aufgeteilt, um somit den Lernenden in ihrer Fächerzusammenstellung eine Richtlinie zu geben:

- Sprachen (Grundlagenfächer);
- Kunst und Kultur;
- Wirtschaft, Handel, Betriebsführung und Dienstleistungsstudien;
- Produktion/Herstellung, Technik und Technologie;
- Geistes- und Sozialwissenschaften und Sprachen; sowie
- Physik und Chemie, Mathematik, Informatik, Biologie und Landwirtschaft.

Was ist ein Fach?

In der Vergangenheit war ein Fach als eine Einheit akademischen Wissens definiert. Dieses Verständnis eines Faches betonte das Wissen auf Kosten von Fähigkeiten, Werten und Verhaltensweisen. Fächer wurden von vielen als statisch, unveränderlich und als durch starre Schranken abgegrenzt betrachtet. Sehr oft wurde in solchen Fächern ausschließlich der Beitrag der westlichen Welt zum Wissensbestand gelehrt.

In einem lernzielorientierten Lehrplan, wie dem NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) verschwimmen die Grenzen zwischen den Fächern. Das vermittelte Wissen soll theoretische Kenntnisse, praktische Fähigkeiten und Werte als ein Ganzes integrieren. Fächer werden als dynamisch betrachtet, gehen auf neues und differenziertes Wissen ein und schließen auch Inhalte mit ein, die in herkömmlichen, offiziellen Lehrplänen oft unbeachtet blieben.

In einem auf Lernzielen basierten Lehrplan wird ein Fach durch seine Lernziele definiert und nicht nur durch seine Inhalte. Im südafrikanischen Umfeld sollten die Lernziele so angelegt sein, dass sie zu den Lernzielen Kritikfähigkeit und Entwicklung führen. Die Lernziele sind deshalb sehr allgemein definiert, sie sollen flexibel sein und die bereichernde Aufnahme örtlich relevanter Inhalte ermöglichen.

Was ist ein Lernziel?

Ein Lernziel ist die Definition des beabsichtigten Lehr- und Lernergebnisses. Es umfasst das Wissen, die Fähigkeiten und die Werte, die Lernende beim Abschluss der Weiterführenden Schulen erlangt haben sollten.

Was sind Bewertungskriterien?

Bewertungskriterien bestimmen, was die Lernenden der jeweiligen Klasse wissen und wiedergeben können sollten. Sie umfassen das Wissen, die Fähigkeiten und Werte, die zur Erlangung der Lernziele erforderlich sind. Die Bewertungskriterien innerhalb eines Lernzieles zeigen, wie der Fortschritt konzeptioneller Fähigkeiten von Klassenstufe zu Klassenstufe insgesamt verlaufen soll.

Inhalte der Fachspezifischen Lehrpläne im Lernbereich Sprachen

Jeder Fachspezifische Lehrplan im Lernbereich Sprachen besteht aus vier Kapiteln und einem Glossar:

- *1. Kapitel, Einführung in das NCS:* Dieses Kapitel bietet eine allgemein definitorische Einführung in das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein).
- *2. Kapitel, Einführung in den Lernbereich Sprachen:* Dieses Kapitel führt in die Schlüsselinhalte des Lernbereiches Sprachen ein. Es setzt sich aus einer Definition des Lernbereichs, seinem Zweck, seinem Umfang, seinen schulischen und beruflichen Möglichkeiten und seinen Lernzielen zusammen.
- *3. Kapitel, Lernziele, Bewertungskriterien, Inhalte und Kontexte:* Dieses Kapitel legt sowohl die Lernziele und die mit ihnen verbundenen Bewertungskriterien dar als auch Inhalte und Kontexte, die zur Erlangung der Bewertungskriterien erforderlich sind.
- *4. Kapitel, Bewertung:* Dieses Kapitel enthält die Grundsätze für die Bewertung und Vorschläge zur Erfassung der Leistung und Berichterstattung bzw. Zeugniserstellung. Weiterhin sind in diesem Kapitel Beschreibungen der fachspezifischen Kompetenzen enthalten.
- *Glossar:* Sofern erforderlich, folgt eine Liste ausgewählter Kurzdefinitionen allgemeiner und fachspezifischer Begriffe.

RICHTLINIEN FÜR DIE LERNPROGRAMME

Ein Lernprogramm bestimmt den Umfang der Lehrinhalte und die Bewertung für die drei Klassenstufen der Weiterführenden Schulen. Dieses Programm beschreibt, wie die Lernenden die Lernziele, entsprechend den Bewertungskriterien einer bestimmten Klasse, erreichen. Die Richtlinien für die Lernprogramme geben Lehrkräften und anderen Lernprogrammentwicklern die nötigen Hilfen zur Planung und Erstellung qualitativ hochwertiger Lern-, Lehr- und Bewertungsprogramme.

2. KAPITEL

EINFÜHRUNG IN DEN LERNBEREICH SPRACHEN

DEFINITION

Sprache ist ein Werkzeug zur Gedankenbildung und Kommunikation. Durch Sprache können kulturelle Vielfalt und soziale Beziehungen ausgedrückt und gefördert werden. Das Erlernen von Sprache und ihrer Nutzung ermöglicht es Lernenden, zu denken und sich Wissen anzueignen, ihre Identität, Gefühle und Gedanken auszudrücken, sich mit anderen auszutauschen und mit ihrer Welt umzugehen.

ZWECK

Angesichts der linguistischen und kulturellen Vielschichtigkeit der südafrikanischen Gesellschaft ist es unabdingbar, dass ihre Mitglieder Sprachbarrieren überwinden lernen und anderen Kulturen und Sprachen Achtung und Verständnis entgegenbringen. Die sprachliche Vielfalt des Landes wird in der Verfassung durch die Einführung von elf Amtssprachen anerkannt, und die zum Lernbereich Sprache im Bildungswesen formulierten Grundsätze (*Language in Education Policy*) räumen Möglichkeiten zur weiteren Mehrsprachigkeit innerhalb des Bildungswesens ein. Lernende sollten mindestens zwei der Amtssprachen als Grundlagenfächer belegen; weitere Sprachen können als Kern- und/oder Wahlfächer hinzugewählt werden.

Auf der Stufe der Allgemeinbildung werden gründliche Kenntnisse der Muttersprache der Lernenden vermittelt. Erst auf dieser Grundlage ist das Erlernen weiterer Sprachen möglich. Haben die Lernenden die Klasse 10 erreicht, haben sie bereits weitere Sprachen kennen gelernt und erkundet und eventuell sogar eine weitere Sprache als Lernsprache verwendet. Der Lehrplan für Weiterführende Schulen bietet Lernenden die Möglichkeit, die erreichte Mehrsprachigkeit zu stärken und weiterzuentwickeln. Beim Durchlaufen der Klassen wird von den Lernenden erwartet, Sprache fließender, gewandter und präziser in immer unterschiedlicheren Situationen einsetzen zu können. Sie übernehmen immer mehr Eigenverantwortung für ihren Lernfortschritt und wenden ihre sprachlichen Fertigkeiten in immer komplexeren und anspruchsvolleren Bereichen an.

Die Bandbreite sprachlicher Fertigkeiten, die zur erfolgreichen Teilnahme an der Gesellschaft und der Arbeitswelt der globalen Wirtschaft des einundzwanzigsten Jahrhunderts erforderlich ist, umfasst nicht mehr nur verstehen, sprechen, lesen, schreiben und andere mündliche Traditionen, sondern schließt Medien, Graphik, Datenverständnis, Computerkenntnisse, kulturelle Kenntnisse und Kritikfähigkeit ein. Der Lehrplan für Sprachen soll Lernende auf die Herausforderungen vorbereiten, die sie als Südafrikaner und als Mitglieder einer globalen Gesellschaft erwarten.

Der Lehrplan für die Weiterführenden Schulen erlaubt es Lernenden, die Anforderungen der beiden Lernziele Kritikfähigkeit und Entwicklung zu erlangen, einschließlich folgender Zielsetzungen:

- Erweiterung und Vertiefung der in der Allgemeinbildenden Schule erlangten sprachlichen Fähigkeiten, einschließlich abstrakter sprachlicher Fertigkeiten, die für das schulische Lernen in allen Bereichen erforderlich sind, und die ästhetische Wertschätzung und Freude an Texten, die es Lernenden erlauben, selbstbewusst zu verstehen, sprechen, lesen/sehen und schreiben/vorzutragen. Diese Fähigkeiten und Verhaltensweisen bilden die Grundlage für lebenslanges Lernen.
- Angemessener Einsatz von Sprache in verschiedenen Lebensumständen, unter Berücksichtigung der Leser-/Hörerschaft, des Zwecks und des Kontexts.
- Selbstbewusste Formulierung und Begründung eigener Gedanken, Ansichten und Gefühle, die Lernende zu unabhängigen und analytischen Denkern heranwachsen lässt.
- Einsatz von Sprache und Phantasie, um menschliche Erfahrung auszudrücken und zu erkunden. Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Texten wird es Lernenden ermöglicht, über ihr eigenes Leben und ihre Erfahrungen zu reflektieren und andere Weltanschauungen kennen zu lernen.
- Einsatz von Sprache, um Zugriff auf Daten zu erlangen und diese für schulische Zwecke fachübergreifend und auch in unterschiedlichsten anderen Bereichen einzusetzen. Computerkenntnisse sind im 'Informatikzeitalter' unerlässlich und Grundlage für lebenslanges Lernen.
- Einsatz von Sprache als Hilfe zu kritischem und kreativem Denken. Diese Zielsetzung hat als Grundlage, dass Wissen auf sozialer Ebene durch die Wechselwirkung von Sprache und Denken aufgebaut wird.
- Ausdruck begründeter Ansichten zu ethischen und wertbezogenen Fragen. Damit Lernende eigene Wertmaßstäbe entwickeln können, befassen sie sich mit Texten zu Menschenrechten und anderen Verantwortungsbereichen, wie zum Beispiel: Rechte von Kindern, Frauen, Behinderten und Alten sowie zur Problematik von Rassen, Kultur, Ideologie, sozialen Klassen, Glaubensüberzeugungen, Gleichberechtigung von Mann und Frau, HIV/Aids, Recht der freien Meinungsäußerung, Zensur und Umwelt.
- Kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Texten. Lernende sollen dadurch verschiedene Ansichten, Werte und Machtverhältnisse, die in den Texten enthalten sind, kennen lernen und diese hinterfragen.
- Bewusstsein der ungleichen Stellungen verschiedener Sprachen und Sprachvarietäten. Lernende sollen dazu befähigt werden, die übergeordnete Stellung einer Sprache und einer Varietät zu hinterfragen und ihre eigenen sprachlichen Rechte in einer mehrsprachigen Gesellschaft durchzusetzen.

UMFANG

Die Einbeziehung aller Lernenden

Die Lehrtätigkeit und Bewertung im Bereich Sprachen ist darauf auszurichten, alle Lernenden einzubeziehen und Methoden zu entwickeln, die allen Lernenden den Zugang zu Texten und die Erstellung eigener Texte erlauben. Einigen Lernenden mag es nicht möglich sein, die Bewertungskriterien, wie sie im NCS enthalten sind, zu erlangen. Dabei ist folgendes zu beachten:

- Die Begriffe 'beschreiben', 'wiedergeben', 'erzählen', 'nacherzählen', 'umschreiben', 'unterhalten', 'sagen', 'sprechen', 'diskutieren', 'erklären', 'fragen' und 'kommunizieren' schließen alle Arten der verbalen und nicht-verbalen Kommunikation ein, so auch Zeichensprache und andere Kommunikationshilfen. Auch der

Begriff ‘mündlich’ schließt Zeichensprache und andere angemessene Kommunikationshilfen ein.

- Die Begriffe ‘hören’, ‘sehen’, ‘lesen’ und ‘betrachten’ schließen Kommunikationsarten wie vom Mund ablesen und Zeichensprache ein.
- Sehbehinderten Lernenden sind Materialien und Bücher in angemessener Form zugänglich zu machen, zum Beispiel Braille, Kassetten, Großdruck, taktile Materialien und Zeichnungen. Das Konzept des ‘Visualisierens’ kann auch körperlich ausgedrückt werden. Alle Hinweise auf ‘lesen’ schließen Mittel wie Braille und auf Hörband aufgenommene Bücher ein.

Niveaus im Sprachunterricht

Sprachenlernen auf der Stufe der Weiterführenden Schulen schließt alle Amtssprachen ein – Afrikaans, Englisch, isiNdebele, isiXhosa, isiZulu, Sepedi (Sesotho sa Leboa), Sesotho, Setswana, Siswati, Tshivenda, Xitsonga – ebenso die Zeichensprache und andere vom *Pan South African Language Board* anerkannte Sprachen.

Die Fachspezifischen Lehrpläne für Muttersprachen, erste Zusatzsprache und zweite Zusatzsprache können für anerkannte Fremdsprachen umgeschrieben werden und diese Sprachen können als Kern- oder Wahlfächer des Lehrplanes angeboten werden.

Alle Sprachen können auf folgenden Niveaus angeboten werden:

- *Muttersprache*: Die Muttersprache ist zu stärken und entwickeln, damit sie als solide Grundlage für das Erlernen weiterer Sprachen dienen kann. Auf der Stufe der Weiterführenden Schulen sind für alle südafrikanischen Amtssprachen Muttersprachenlernziele von ausgesprochen hohem und international zvergleichbarem Niveau vorgesehen. Dies entspricht der verfassungsgemäßen Anforderung der Gleichberechtigung aller Amtssprachen. Das kognitive Niveau der Muttersprache sollte solcher Art sein, dass sie sowohl als Lehr- wie auch als Lernsprache eingesetzt werden kann. Zwar werden in dieser Unterrichtsstufe die Fähigkeiten des Verstehens und Sprechens weiter ausgebaut und verfeinert, der Schwerpunkt liegt jedoch darauf, die Lese- und Schreibfähigkeiten der Lernenden zu entwickeln.
- *Erste Zusatzsprache*: Das Erlernen einer ersten Zusatzsprache fördert die Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation. Die Lernziele der ersten Zusatzsprache umfassen umfangreiche Sprachfertigkeiten, die es Lernenden erlauben, allen Fächern des Lehrplanes in der ersten Zusatzsprache zu folgen, da dies im südafrikanischen Schulwesen erforderlich sein mag. Diese Lernziele schließen abstrakte kognitive akademische Sprachfertigkeiten, wie sie für die Denk- und Lernprozesse erforderlich sind, ein und treffen auf alle Amtssprachen zu. Die Fähigkeiten des Verstehens, Sprechens, Lesens und Schreibens sind in gleicher Weise zu fördern.
- *Zweite Zusatzsprache*: Das Erlernen einer zweiten Zusatzsprache fördert die Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation. Obwohl Lese- und Schreibfähigkeiten vermittelt werden, liegt der Schwerpunkt in dieser Unterrichtsstufe darauf, die Fähigkeiten Verstehen und Sprechen zu entwickeln. Das Niveau der zweiten Zusatzsprache sollte auf die Förderung zwischenmenschlicher Kommunikation ausgerichtet sein.

Zu den Grundlagenfächern der Weiterführenden Schulen gehören zwei der Amtssprachen, von denen eine als Muttersprache und die andere entweder als erste Zusatzsprache oder als Muttersprache zu belegen ist. Eine dieser als Grundlagenfach belegten Sprachen muss die Lehr- und Lernsprache des Lernenden sein. Lernende, die ein besonderes Interesse an Sprachen und der Förderung von Mehrsprachigkeit haben, können als Kern- und Wahlfächer Amtssprachen auf dem Niveau von entweder der Muttersprache oder der ersten und/oder der zweiten Zusatzsprache belegen.

SCHULISCHE UND BERUFLICHE MÖGLICHKEITEN

Auf der Stufe der Allgemeinbildenden Schulen werden Sprachen im Rahmen des Lernbereichs Sprachen gelehrt; auf der Stufe der Weiterführenden Schulen dagegen deckt sich der Lernbereich Sprachen mit dem von der Südafrikanischen Qualifikationsbehörde umschriebenen Lernbereich: Kommunikation und Sprachen. Zur Gewährleistung der Kontinuität wurden jedoch auch hier dieselben Gliederungsgrundsätze wie auf der Stufe der Allgemeinbildenden Schulen verwendet.

- die sprachlichen Fertigkeiten Verstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben bilden die Grundlage für die Entwicklung der Lernziele; und
- der Einsatz verschiedener Texte erlaubt es Lernenden, persönliche, landesspezifische und globale Themen zu erkunden und ein grundlegendes Allgemeinwissen zu erwerben.

Das Erlernen von Sprachen kann Türen zu Berufen öffnen, die die Kenntnisse von Sprachen erfordern, wie zum Beispiel Journalismus, Übersetzung, Sprachlehramt, Marketing, Medien, Tourismus, diplomatischer Dienst usw. Doch reicht der Wert von Sprachen weit darüber hinaus, da Sprachen Grundlage allen Lernens sind, nicht nur im alltäglichen Leben, sondern auch am Arbeitsplatz. Die Entwicklung unternehmerischer Tätigkeit ist von den sprachlichen Fähigkeiten des Lernenden abhängig. In der von hartem Wettbewerb gekennzeichneten Welt der Technik hängt der Erfolg des Lernenden von seinen kommunikativen Fähigkeiten ab. Sprachen sind Einstiegsfächer, die - wenn schlecht unterrichtet - die Karrierechancen von Lernenden empfindlich beeinträchtigen können.

Sprachliche Bildung stellt die Grundlage vieler Alltagsaufgaben dar und ist Teil der Fähigkeiten, die Lernende in der Auseinandersetzung mit ihrer sozialen Welt benötigen (*life skills*). Sprache ist ein Werkzeug, das zu bedeutungsvollen Beziehungen mit Personen im direkten Umfeld der Lernenden führen kann und die Sensibilität, mit der Sprache eingesetzt wird, kann den Erfolg oder das Versagen zwischenmenschlicher Beziehungen bestimmen.

LERNZIELE

Der oben beschriebene Umfang und Zweck von Sprachenlernen wird in vier Lernzielen zusammengefasst. Obwohl diese getrennt aufgeführt werden, sind sie im Unterricht und bei der Bewertung als integriertes Ganzes zu vermitteln.



1. Lernziel: Hören und Sprechen

Lernende können für verschiedene Zwecke, vor verschiedenen Gruppen von Hörern und in verschiedenen Kontexten zuhören und sprechen.

Die Lernenden erkennen, dass Hören und Sprechen soziale Prozesse sind, die in bestimmten Umfeldern stattfinden und für verschiedene Zwecke und Zuhörerschaften eingesetzt werden können, und dass Sprachgattung und –register dementsprechend anzupassen sind. Sie erkennen und gebrauchen in unterschiedlichen formellen und informellen Umfeldern das passende mündliche Sprachregister.

Hören und Sprechen sind in allen Fächern wesentlich zum Lernen. Gute Verstehens- und Sprechstrategien ermöglichen es den Lernenden, Informationen zu erfassen und zu verarbeiten, Wissen zu erwerben, Probleme zu lösen und Gedanken und Meinungen zu äußern. Die Fähigkeit kritisch zuzuhören ermöglicht es Lernenden, in Texten enthaltene Werte und Haltungen zu erkennen und vorverurteilende und manipulierende Sprache zu hinterfragen.



2. Lernziel: Lesen und Betrachten

Lernende können Lesen und Betrachten zum Zwecke des Verstehens und der kritischen Auswertung einsetzen und auf eine Vielfalt von Texten eingehen.

Die gut ausgeprägte Fähigkeit, lesen und zu betrachten zu können, ist in allen Fächern zum erfolgreichen Lernen sowie zur erfolgreichen Teilnahme an Gesellschaft und Arbeitswelt erforderlich. Lernende entwickeln diese Kompetenz durch das Lesen und Betrachten verschiedenster literarischer und nicht-literarischer Texte, einschließlich visuell unterstützter Texte, für informative Zwecke. Die Lernenden erkennen, wie Sprachgattung und –register den Zweck, die Leser-/Zuhörerschaft und den Kontext der Texte widerspiegeln.

Je nach Zweck und Textart setzen Lernende verschiedene Lese- und Ansehstrategien ein. Sie ergründen den Inhalt der Texte, erkennen die darin enthaltenen Werte und Annahmen und können kritisch auf diese eingehen. Durch das Lesen und Betrachten können Lernende auch die eigenen Beziehungen zu anderen erkunden und sie reflektieren. Das Lesen literarischer Texte bietet Lernenden ein Modell zum eigenen Schreiben.



3. Lernziel: Schreiben und Vortragen

Lernende können Texte für verschiedenste Zwecke und Leser/Zuhörer schreiben und vortragen und in verschiedenen Kontexten die jeweils angebrachten Konventionen und Formen einhalten.

Schreiben ist ein wichtiges Kommunikationsmittel, das es Lernenden erlaubt, Gedanken und Ideen zu formulieren und zusammenhängend zu übermitteln. Regelmäßige Übung im Schreiben in verschiedenen Kontexten, Aufgaben- und Fachbereichen erlaubt es Lernenden, die funktionale und kreative Kommunikation zu entdecken. Ziel ist es, kompetente und vielseitige Schreibende heranzuziehen, die ihre Fähigkeiten zum Erstellen schriftlicher, visueller und multimedialer Texte für verschiedenste Zwecke einsetzen können.



4. Lernziel: Sprache

Lernende sind nun in der Lage, sprachliche Strukturen und Konventionen angemessen und effizient einzusetzen.

Dadurch, dass Lernende mit einer Vielfalt verschiedener Texte konfrontiert werden, erweitern sie ihren Wortschatz und können ihr Verständnis der sprachlichen Strukturen korrekt einsetzen. Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein dafür, wie Werte und Machtverhältnisse sich in Sprache widerspiegeln und wie Menschen durch Sprache beeinflusst werden können.

3. KAPITEL

LERNZIELE, BEWERTUNGSKRITERIEN, INHALTE UND KONTEXTE

Klasse 10



Lernziel 1

Verstehen und Sprechen

Lernende können für verschiedene Zwecke, vor verschiedenen Zuhörern und in verschiedenen Kontexten die Sprache verstehen und/oder sprechen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- die verschiedenen Arten mündlicher Kommunikation für soziale Zwecke verstehen gelernt haben und
 - verschiedene Gedanken und Konzepte kennen gelernt haben und austauschen können, Erfahrungen beschreiben, Standpunkte rechtfertigen, spontane Erwiderungen machen, vorlesen und Geschichten erzählen können;
 - eine Konversation beginnen und durch angemessene abwechselnde Gesprächsführung fortsetzen können, Lücken füllen und sofern nötig zur weiteren Teilnahme an der Konversation ermutigen können;
 - Beschreibungen und Anweisungen präzise erteilen und befolgen können;
 - an Gruppengesprächen teilnehmen und dabei eigene Gedanken und Meinungen ausdrücken, die anderer anhören und respektieren können und sich an Gesprächen über Gleichberechtigung, Machtverhältnisse, Umwelt, Ethik, soziokulturelle Fragen und Menschenrechte beteiligen können;

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- die verschiedenen Arten mündlicher Kommunikation für soziale Zwecke verstehen gelernt haben und
 - verschiedene Gedanken und Konzepte kennen gelernt haben und austauschen können, Erfahrungen beschreiben, Standpunkte rechtfertigen, spontane Erwiderungen machen, vorlesen und Geschichten erzählen können;
 - eine Konversation beginnen und durch angemessene abwechselnde Gesprächsführung fortsetzen können, Lücken füllen und sofern nötig zur weiteren Teilnahme an der Konversation ermutigen können;
 - komplexe Beschreibungen und Anweisungen präzise erteilen und befolgen können;
 - an Gruppengesprächen teilnehmen und dabei eigene Gedanken und Meinungen ausdrücken, die anderer anhören und respektieren können, gegebenenfalls eingreifen und wieder auf das Thema hinweisen können und sich an Gesprächen über Gleichberechtigung, Machtverhältnisse, Umwelt, Ethik, sozio-kulturelle Fragen und Menschenrechte beteiligen können;

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- die verschiedenen Arten mündlicher Kommunikation für soziale Zwecke verstehen gelernt haben und
 - verschiedene Gedanken und Konzepte kennen gelernt haben und austauschen können, Erfahrungen beschreiben, Standpunkte rechtfertigen, spontane Erwiderungen machen, vorlesen und Geschichten erzählen können;
 - eine Konversation beginnen und durch angemessene abwechselnde Gesprächsführung fortsetzen können, Lücken füllen und sofern nötig zur weiteren Teilnahme an der Konversation ermutigen können;
 - komplexe Beschreibungen und Anweisungen präzise erteilen und befolgen können;
 - an Gruppengesprächen teilnehmen und dabei eigene Gedanken und Meinungen ausdrücken, die anderer anhören und respektieren können, gegebenenfalls eingreifen und wieder auf das Thema hinweisen können und sich an Gesprächen über Gleichberechtigung, Machtverhältnisse, Umwelt, Ethik, sozio-kulturelle Fragen und Menschenrechte beteiligen können;

Klasse 10



Lernziel 1 (Fortsetzung)

Verstehen und Sprechen

Lernende können für verschiedene Zwecke, vor verschiedenen Zuhörern und in verschiedenen Kontexten die Sprache verstehen und/oder sprechen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- Verhandlungsfähigkeiten zur Erlangung von Kompromisslösungen einzusetzen wissen;
 - an Podiumsdiskussionen, Debatten, Foren und offiziellen Sitzungen ordnungsgemäß teilnehmen können;
 - einen Redner vorstellen und Dankesworte sprechen können;
 - Reportagefähigkeiten einsetzen und Berichte erstatten können.
- die Fähigkeiten der Planung und Informationsermittlung für mündliche Präsentationen erlernt haben und
- Informationen zu einem Themenbereich aus verschiedensten Quellen unter Anleitung zusammentragen können;
 - Materialien sinnvoll nach Hauptgedanken und relevanten Details oder Beispielen zur Veranschaulichung ordnen können;
 - Wortschatz, Strukturen, Konventionen und Formate ihrer Angemessenheit nach bestimmen und suchen können;
 - geeignete Einleitungen und Schlussworte vorbereiten können;
 - angemessene audiolinguale, visuelle und audiovisuelle Hilfsmittel, wie zum Beispiel Graphiken, Poster, Fotografien, Bilder, Musik, Tonträger und elektronische Medien, einzusetzen verstehen.

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- Verhandlungsfähigkeiten zur Erlangung von Kompromisslösungen einzusetzen wissen;
 - an Podiumsdiskussionen, Debatten, Foren und offiziellen Sitzungen ordnungsgemäß teilnehmen können;
 - einen Redner vorstellen und Dankesworte sprechen können;
 - Reportagefähigkeiten einsetzen und gegebenenfalls kritisch Bericht erstatten können.
- die Fähigkeit der Planung und Informationsermittlung für mündliche Präsentationen erlernt haben und
- Informationen zu einem Themenbereich aus verschiedensten Quellen zusammentragen können;
 - Materialien sinnvoll nach Hauptgedanken und relevanten Details oder Beispielen zur Veranschaulichung ordnen können;
 - Wortschatz, Strukturen, Konventionen und Formate ihrer Angemessenheit nach bestimmen und suchen können;
 - geeignete Einleitungen und Schlussworte vorbereiten können;
 - angemessene audiolinguale, visuelle und audiovisuelle Hilfsmittel, wie zum Beispiel Graphiken, Poster, Fotografien, Lichtbilder, Bilder, Musik, Tonträger und elektronische Medien, einzusetzen verstehen.

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- Verhandlungsfähigkeiten zur Erlangung von Kompromisslösungen einzusetzen wissen;
 - an Podiumsdiskussionen, Debatten, Foren und offiziellen Sitzungen ordnungsgemäß teilnehmen können;
 - einen Redner vorstellen und Dankesworte sprechen können;
 - Reportagefähigkeiten einsetzen und gegebenenfalls kritisch Bericht erstatten können.
- die Fähigkeit der Planung und Informationsermittlung für mündliche Präsentationen erlernt haben und
- Informationen zu einem Themenbereich aus verschiedensten Quellen zusammentragen können;
 - Materialien sinnvoll nach Hauptgedanken und relevanten Details oder Beispielen zur Veranschaulichung ordnen können;
 - Wortschatz, Strukturen, Konventionen und Formate ihrer Angemessenheit nach bestimmen und suchen können;
 - geeignete Einleitungen und Schlussworte vorbereiten können;
 - angemessene audiolinguale, visuelle und audiovisuelle Hilfsmittel, wie zum Beispiel Graphiken, Poster, Fotografien, Lichtbilder, Bilder, Musik, Tonträger und elektronische Medien, einzusetzen verstehen.

Klasse 10



Lernziel 1

(Fortsetzung)

Verstehen und Sprechen

Lernende können für verschiedene Zwecke, vor verschiedenen Zuhörern und in verschiedenen Kontexten die Sprache verstehen und/oder sprechen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- mündlichen Präsentationen folgen und sie selbst halten können und
 - rhetorische Mittel, wie rhetorische Fragen, Pausen und Wiederholungen erkennen und einsetzen können;
 - Stimmton, Stimmführung, Sprechtempo, Augenkontakt, Haltung und Gestik gezielt einsetzen und angemessen reagieren können;
 - Wörter aussprechen können, ohne ihren Sinn zu entstellen;
 - das Verständnis mündlich präsentierter Texte durch das Aufzeichnen von Haupt- und Nebengedanken, Notizen, Checklisten, Zusammenfassungen und/oder Wiedergaben und Erklärungen der Texte zeigen können;
- Verständnisfragen anhören und beantworten können.
- kritisches Bewusstsein des mündlichen Sprachgebrauchs aufweisen und
 - je nach Zweck, Zuhörerschaft und Umfeld angemessene Sprachvarietäten, -stile und -register bestimmen und einsetzen können;
 - Überzeugungstechniken erkennen und einsetzen können;
 - Argumente und Annahmen erkennen und zwischen Tatsachen und Meinungen unterscheiden können;
 - Ableitungen und Beurteilungen machen und diese belegen können;

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- mündlichen Präsentationen folgen und sie selbst halten können und
 - rhetorische Mittel, wie Anekdoten, rhetorische Fragen, Pausen und Wiederholungen, bestimmen und einsetzen können;
 - Stimmton, Stimmführung, Sprechtempo, Augenkontakt, Haltung und Gestik gezielt einsetzen und angemessen reagieren können;
 - Wörter aussprechen können, ohne ihren Sinn zu entstellen;
 - das Verständnis mündlich präsentierter Texte durch das Aufzeichnen von Haupt- und Nebengedanken, Notizen, Checklisten, Zusammenfassungen und/oder Wiedergaben und Erklärungen der Texte zeigen können;
 - Verständnisfragen anhören und beantworten können.
- kritisches Bewusstsein des mündlichen Sprachgebrauchs aufweisen und
 - je nach Zweck, Zuhörerschaft und Umfeld angemessene Sprachvarietäten, -stile und -register bestimmen und einsetzen können;
 - Überzeugungstechniken erkennen und einsetzen können;
 - Argumente und Annahmen erkennen und zwischen Tatsachen und Meinungen unterscheiden können;
 - Ableitungen und Beurteilungen machen und diese belegen können;

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- mündlichen Präsentationen folgen und sie selbst halten können und
 - rhetorische Mittel, wie Anekdoten, rhetorische Fragen, Pausen und Wiederholungen bestimmen und einsetzen können;
 - Stimmton, Stimmführung, Sprechtempo, Augenkontakt, Haltung und Gestik gezielt einsetzen und angemessen reagieren können;
 - Wörter aussprechen können, ohne ihren Sinn zu entstellen;
 - das Verständnis mündlich präsentierter Texte durch das Aufzeichnen von Haupt- und Nebengedanken, Notizen, Checklisten, Zusammenfassungen und Paraphrasierungen und/oder Wiedergaben und Erklärungen der Texte zeigen können;
 - Verständnisfragen anhören und beantworten können.
- kritisches Bewusstsein des mündlichen Sprachgebrauchs aufweisen und
 - je nach Zweck, Zuhörerschaft und Umfeld angemessene Sprachvarietäten, -stile und -register bestimmen und einsetzen können;
 - verschiedenste Überzeugungstechniken erkennen und einsetzen können;
 - Argumente und Annahmen erkennen und zwischen Tatsachen und Meinungen unterscheiden können;
 - Ableitungen und Beurteilungen machen und diese belegen können;

Klasse 10



Lernziel 1

(Fortsetzung)

Verstehen und Sprechen

Lernende können für verschiedene Zwecke, vor verschiedenen Zuhörern und in verschiedenen Kontexten die Sprache verstehen und/oder sprechen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- erkennen, wie Inhalte durch das bewusste Hinzufügen oder Weglassen von Informationen verzerrt werden können;
- die Wirkung von verschiedenem Sprachgebrauch erkennen und erklären können, zum Beispiel technische Fachsprache und Jargon;
- das Verhältnis zwischen Sprache und Kultur und zwischen Sprache und Macht verstehen;
- offensichtlich emotionale und manipulierende Sprache, Subjektivität, Vorurteile und Stereotypisierungen, wie sie in propagandistischen Texten und Werbungen eingesetzt werden, erkennen und hinterfragen können.

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- erklären können, wie Inhalte durch das bewusste Hinzufügen oder Weglassen von Informationen verzerrt werden;
- die Wirkung von verschiedenem Sprachgebrauch erkennen und erklären können, zum Beispiel technische Fachsprache und Jargon;
- das Verhältnis zwischen Sprache und Kultur und zwischen Sprache und Macht verstehen;
- offensichtlich und weniger offensichtlich emotionale und manipulierende Sprache, Subjektivität, Vorurteile und Stereotypisierungen, wie sie in propagandistischen Texten und Werbung eingesetzt werden, erkennen und hinterfragen können.

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende.....

- erklären können, wie Inhalte durch das bewusste Hinzufügen oder Weglassen von Informationen verzerrt werden können;
- die Wirkung von verschiedenem Sprachgebrauch erkennen und erklären können, zum Beispiel technische Fachsprache und Jargon;
- das Verhältnis zwischen Sprache und Kultur und zwischen Sprache und Macht verstehen;
- offensichtlich und weniger offensichtlich emotionale und manipulierende Sprache, Subjektivität, Vorurteile und Stereotypisierungen, wie sie in propagandistischen Texten und Werbung eingesetzt werden, erkennen und hinterfragen können.

Klasse 10



Lernziel 2

Lesen und Betrachten

Lernende können Lesen und Betrachten zum Zweck des Verstehens und der kritischen Auswertung einsetzen und auf eine Vielfalt von Texten eingehen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- verschiedene Lese- und Ansehstrategien zum Zweck des Verständnisses und der Unterhaltung einsetzen und
 - Fragen mit dem Ziel der Vorausschau stellen;
 - Texte überfliegen (skimming), um aus den Überschriften, Einleitungen, ersten Absätzen und ersten Sätzen der Absätze die Hauptgedanken des Textes ermitteln können;
 - Texte für weitere Einzelheiten flüchtig lesen (scanning) können;
 - je nach Aufgabe und Zweck aufmerksam und detailliert lesen/betrachten können;
 - Haupt- und Nebengedanken in kurzen Absätzen und/oder Stichpunkten zusammenfassen können;
 - den Sinn ihnen unbekannter Begriffe oder Bilder in bestimmten Zusammenhängen durch grammatikalische Fähigkeiten, Analyse der Wortteile (word-attack skills), Hinweise aus dem Zusammenhang, Klang, Farbe, Entwurf, Stellung und den Einsatz ihrer Sinne erschließen können;
 - wiederholtes Lesen und/oder Betrachten zur Vertiefung des Verständnisses einsetzen.
- den Sinn verschiedenster schriftlicher, visueller, audiolingualer und audiovisueller Texte erklären können und
 - relevante Informationen und Details im Text aufweisen können;
 - erklären können, wie die gewählten Inhalte und Auslassungen Texten ihre Bedeutung verleihen;

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende

- verschiedene Lese- und Ansehstrategien zum Zwecke des Verständnisses und der Unterhaltung einsetzen und
 - Fragen mit dem Ziel der Vorausschau stellen;
 - Texte überfliegen (skimming), um aus den Überschriften, Einleitungen, ersten Absätzen und ersten Sätzen der Absätze die Hauptgedanken des Textes ermitteln können;
 - Texte für weitere Einzelheiten flüchtig lesen (scanning);
 - je nach Aufgabe und Zweck aufmerksam lesen/betrachten;
 - Haupt- und Nebengedanken in kurzen Absätzen und/oder Stichpunkten zusammenfassen können;
 - den Sinn ihnen unbekannter Begriffe oder Bilder in bestimmten Zusammenhängen durch grammatikalische Fähigkeiten, Analyse der Wortteile (word-attack skills), Hinweise aus dem Zusammenhang, Klang, Farbe, Entwurf, Stellung und den Einsatz ihrer Sinne erschließen;
 - wiederholtes Lesen und/oder Betrachten zur Vertiefung des Verständnisses einsetzen.
- den Sinn verschiedenster schriftlicher, visueller, audiolingualer und audiovisueller Texte erklären können und
 - relevante Informationen und Details im Text aufweisen können;
 - erklären können, wie die gewählten Inhalte und Auslassungen Texten ihre Bedeutung verleihen;

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- verschiedene Lese- und Ansehstrategien zum Zwecke des Verständnisses und der Unterhaltung einsetzen und
 - Fragen mit dem Ziel der Vorausschau stellen;
 - Texte überfliegen (skimming), um aus den Überschriften, Einleitungen, ersten Absätzen und ersten Sätzen der Absätze die Hauptgedanken des Textes ermitteln können;
 - Texte für weitere Einzelheiten flüchtig lesen (scanning);
 - je nach Aufgabe und Zweck aufmerksam lesen/betrachten;
 - Haupt- und Nebengedanken in kurzen Absätzen und/oder Stichpunkten zusammenfassen können;
 - den Sinn ihnen unbekannter Begriffe oder Bilder in verschiedensten Zusammenhängen durch grammatikalische Fähigkeiten, Analyse der Wortteile (word-attack skills), Hinweise aus dem Zusammenhang, Klang, Farbe, Entwurf, Stellung und den Einsatz ihrer Sinne erschließen;
 - wiederholtes Lesen und/oder Betrachten zur Vertiefung des Verständnisses einsetzen.
- den Sinn verschiedenster schriftlicher, visueller, audiolingualer und audiovisueller Texte erklären können und
 - relevante Informationen und Details im Text aufweisen können;
 - erklären können, wie die gewählten Inhalte und Auslassungen Texten ihre Bedeutung verleihen;

Klasse 10



Lernziel 2 (Fortsetzung)

Lesen und Betrachten

Lernende können Lesen und Betrachten zum Zweck des Verstehens und der kritischen Auswertung einsetzen und auf eine Vielfalt von Texten eingehen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- zwischen Tatsachen und Meinungen unterscheiden und ihre eigene Auffassung geben können;
- den Unterschied zwischen direkter und implizierter Bedeutung erkennen können;
- Ansichten des Autors und/oder der Charaktere erläutern und mit Textstellen belegen können;
- Soziokulturelle und politische Hintergründe eines Textes erklären können;
- die Wirkung verschiedenster bildhafter, rhetorischer und literarischer Strukturen, zum Beispiel Metaphern, Vergleiche, Personifizierungen, Metonyme, Onomatopöien, Symbole, Wortspiele, Untertreibungen, Witze, Hyperbeln, Kontraste, Karikaturen, Sarkasmus, Ironie, Satire, Paradoxa, Oxymora, Antithesen und Antiklimaxen auf die Bedeutung von Texten analysieren können;
- die Inferenzen und Schlussfolgerungen eines Autors erklären und mit den eigenen vergleichen können;
- ihnen bekannte graphische Texte interpretieren und analysieren können;
- die persönliche Reaktion auf einen Text geben und begründen können.

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- zwischen Tatsachen und Meinungen unterscheiden und ihre eigene Auffassung geben können;
- den Unterschied zwischen direkter und implizierter Bedeutung erkennen können;
- Ansichten des Autors und/oder der Charaktere erläutern und mit Textstellen belegen können;
- soziopolitische und kulturelle Hintergründe eines Textes erklären können;
- die Wirkung verschiedenster bildhafter, rhetorischer und literarischer Strukturen, zum Beispiel Metaphern, Vergleiche, Personifizierungen, Metonyme, Onomatopöien, Symbole, Wortspiele, Untertreibungen, Witze, Hyperbeln, Kontraste, Karikaturen, Sarkasmus, Ironie, Satire, Paradoxa, Oxymora, Antithesen und Antiklimaxen auf die Bedeutung von Texten analysieren können;
- die Inferenzen und Schlussfolgerungen eines Autors erklären und mit den eigenen vergleichen können;
- verschiedenste graphische Texte interpretieren und analysieren können;
- die persönliche Reaktion auf einen Text überzeugend geben und begründen können.

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- zwischen Tatsachen und Meinungen unterscheiden und ihre eigene Auffassung geben können;
- den Unterschied zwischen direkter und implizierter Bedeutung erkennen können;
- Ansichten des Autors und/oder der Charaktere erläutern und überzeugend mit Textstellen belegen können;
- soziopolitische und kulturelle Hintergründe eines Textes erklären können;
- die Wirkung verschiedenster bildhafter, rhetorischer und literarischer Strukturen, zum Beispiel Metaphern, Vergleiche, Personifizierungen, Metonyme, Onomatopöien, Symbole, Wortspiele, Untertreibungen, Witze, Hyperbeln, Kontraste, Karikaturen, Sarkasmus, Ironie, Satire, Paradoxa, Oxymora, Antithesen und Antiklimaxen auf die Bedeutung von Texten analysieren können;
- die Inferenzen und Schlussfolgerungen eines Autors erklären und mit den eigenen vergleichen können;
- verschiedenste graphische Texte interpretieren und analysieren können;
- die persönliche Reaktion auf einen Text geben und überzeugend begründen können.

Klasse 10



Lernziel 2 (Fortsetzung)

Lesen und Betrachten

Lernende können Lesen und Betrachten zum Zweck des Verstehens und der kritischen Auswertung einsetzen und auf eine Vielfalt von Texten eingehen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- erklären können, wie Sprache und Bilder die Werte und Haltungen widerspiegeln und prägen können und
 - soziokulturelle und politische Werte, Haltungen und Überzeugungen erkennen und erklären können, wie zum Beispiel die Meinung zur Gleichberechtigung von Mann und Frau, zu sozialen Klassen, zu Altersgruppen, zu Machtverhältnissen, zu Menschenrechten, zur Einbeziehung aller und zu Umweltfragen;
 - das Wesen von Subjektivität, Vorurteilen und Diskriminierung in Texten erläutern können.
- Schlüsselfunktionen in Texten erkennen können und aufweisen können, wie diese zum Sinn beitragen (*diese Funktionen sollten niemals isoliert betrachtet werden*) und
 - * bei funktionalen und kreativen Texten:
 - Zweck, Struktur und Sprachgebrauch in verschiedensten Texten des Lehrplans erkennen und erläutern können, wie zum Beispiel in Berichten, Vorgangsbeschreibungen, Nacherzählungen, Erklärungen, Exposees und Beschreibungen;
 - den Einfluss von graphischen Techniken, zum Beispiel Schriftsatz und -größe erkennen und erläutern können.

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- erklären können, wie Sprache und Bilder die Werte und Haltungen widerspiegeln und prägen können und
 - soziokulturelle und politische Werte, Haltungen und Überzeugungen erkennen und erklären können, wie zum Beispiel die Meinung zur Gleichberechtigung von Mann und Frau, zu sozialen Klassen, zu Altersgruppen, zu Machtverhältnissen, zu Menschenrechten, zur Einbeziehung aller und zu Umweltfragen;
 - das Wesen von Subjektivität, Vorurteilen und Diskriminierung in Texten erläutern können.
- Schlüsselfunktionen in Texten erkennen können und aufweisen können, wie diese zum Sinn beitragen (*diese Funktionen sollten niemals isoliert betrachtet werden*) und
 - * bei funktionalen und kreativen Texten:
 - Zweck, Struktur und Sprachgebrauch in verschiedensten Texten des Lehrplans erkennen und erläutern können, wie zum Beispiel in Berichten, Vorgangsbeschreibungen, Nacherzählungen, Erklärungen, Exposees und Beschreibungen;
 - den Einfluss von graphischen Techniken, zum Beispiel Satz- und -größe erkennen und erläutern können.

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- erklären können, wie Sprache und Bilder die Werte und Haltungen widerspiegeln und prägen können und
 - soziokulturelle und politische Werte, Haltungen und Überzeugungen erkennen und erklären können, wie zum Beispiel die Meinung zur Gleichberechtigung von Mann und Frau, zu sozialen Klassen, zu Altersgruppen, zu Machtverhältnissen, zu Menschenrechten, zur Einbeziehung aller und zu Umweltfragen;
 - das Wesen von Subjektivität, Vorurteilen und Diskriminierung in Texten erläutern können.
- Schlüsselfunktionen in Texten erkennen können und aufweisen können, wie diese zum Sinn beitragen (*diese Funktionen sollten niemals isoliert betrachtet werden*) und
 - * bei funktionalen und kreativen Texten:
 - Zweck, Struktur und Sprachgebrauch in verschiedensten Texten des Lehrplans erkennen und erläutern können, wie zum Beispiel in Berichten, Vorgangsbeschreibungen, Nacherzählungen, Erklärungen, Exposees und Beschreibungen;
 - den Einfluss von graphischen Techniken, zum Beispiel Satz- und -größe erkennen und erläutern können.

Klasse 10



Lernziel 2 (Fortsetzung)

Lesen und Betrachten

Lernende können Lesen und Betrachten zum Zweck des Verstehens und der kritischen Auswertung einsetzen und auf eine Vielfalt von Texten eingehen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- * bei literarischen Texten
Romane, Kurzgeschichten, (Volks-)Märchen, kurze Essays:
 - den Aufbau einer Handlung, einer Unterhandlung, eines Konfliktes, eines Charakters und gegebenenfalls der Rolle des Erzählers erläutern können;
 - Inhalte und Themen erkennen und erläutern können und sie mit ausgewählten Abschnitten im Text verbinden können;
 - erläutern können, wie der Hintergrund bzw. das Umfeld mit einem Charakter und/oder Thema in Verbindung steht;
 - Stimmung, Zeitablauf und Schlussfolgerungen erkennen können.

Gedichte:

- erläutern können, wie die Wahl von Wörtern, Bildern und Klangelementen die Stimmung, die Bedeutung und das Thema beeinflussen;
- erläutern können, wie die Art der Verse und Zeilen, des Reimes, des Rhythmus und der Zeichensetzung den Sinn prägen.

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- * bei literarischen Texten
Romane, Kurzgeschichten, (Volks-)Märchen, kurze Essays:
 - den Aufbau einer Handlung, einer Nebenhandlung, eines Konfliktes, eines Charakters und gegebenenfalls der Rolle des Erzählers erläutern können;
 - Inhalte und Themen erkennen und erläutern können und sie mit ausgewählten Abschnitten im Text verbinden können;
 - erläutern können, wie der Hintergrund bzw. das Umfeld (Milieu) mit einem Charakter und/oder Thema in Verbindung steht;
 - Stimmung, Zeitablauf, ironische Entwicklungen und Schlussfolgerungen erkennen können.

Gedichte:

- erläutern können, wie die Wahl von Wörtern, Bildern und Klangeffekten die Stimmung, die Bedeutung und das Thema beeinflussen;
- erläutern können, wie die Art der Verse und Zeilen, des Reimes, des Rhythmus und der Zeichensetzung den Sinn prägen.

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- * bei literarischen Texten
Romane, Kurzgeschichten, (Volks-)Märchen, kurze Essays:
 - den Aufbau einer Handlung, einer Nebenhandlung, eines Konfliktes, eines Charakters und gegebenenfalls der Rolle des Erzählers erläutern können;
 - Inhalte und Themen erkennen und erläutern können und sie mit ausgewählten Abschnitten im Text verbinden können;
 - erläutern können, wie der Hintergrund bzw. das Umfeld mit einem Charakter und/oder Thema in Verbindung steht;
 - Stimmung, Zeitablauf, ironische Entwicklungen und Schlussfolgerungen erkennen können.

Gedichte:

- erläutern können, wie die Wahl von Wörtern, Bildern und Klangeffekten die Stimmung, die Bedeutung und das Thema beeinflussen;
- erläutern können, wie die Art der Verse und Zeilen, des Reimes, des Rhythmus und der Zeichensetzung den Sinn prägen.

Klasse 10



Lernziel 2 (Fortsetzung)

Lesen und Betrachten

Lernende können Lesen und Betrachten zum Zwecke des Verstehens und der kritischen Auswertung einsetzen und auf eine Vielfalt von Texten eingehen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

Dramen und Filmstudien:

- die Verbindung zwischen Dialog und Handlung einerseits und den Charakteren und dem Thema andererseits erläutern können;
- Handlungen, Unterhandlungen, Charakterdarstellungen, Konflikte und dramatische Absichten erläutern können;
- dramaturgische Strukturen und Bühnenanweisungen erkennen und interpretieren können.

* bei visuellen, audiolingualen und multimedialen Texten:

Filmstudien, Fernsehen und Hörspiele:

- Inhalte und Themen erkennen und erläutern können und ihren Beitrag zum Text darlegen können;
- den Einsatz visueller, audiolingualer und audiovisueller Techniken, zum Beispiel Farben, Bildkomposition, Dialog, Musik, Klangeffekte, Lichteffekte, Schneiden, Bildausschnitte,ameratechniken, Kamerabewegungen, Vordergrund und Hintergrund erläutern können.

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

Dramen und Filmstudien:

- die Verbindung zwischen Dialog und Handlung einerseits und den Charakteren und dem Thema andererseits erläutern können;
- Handlungen, Nebenhandlungen, Charakterdarstellungen, Konflikte, dramatische Absichten und dramatische Ironie erläutern können;
- dramaturgische Strukturen und Bühnenanweisungen erkennen und interpretieren können.

- * bei visuellen, audiolingualen und multimedialen Texten:

Filmstudien, Fernsehen und Hörspiele:

- Inhalte und Themen erkennen und erläutern können und ihren Beitrag zum Text darlegen können;
- den Einsatz visueller, audiolingualer und audiovisueller Techniken, zum Beispiel Farben, Bildkomposition, Dialog, Musik, Klangeffekte, Lichteffekte, Schneiden, Bildausschnitte, verschiedene Aufnahmearten, Kameratechniken, Kamerabewegungen, Vordergrund und Hintergrund erläutern können.

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

Dramen und Filmstudien:

- die Verbindung zwischen Dialog und Handlung einerseits und den Charakteren und dem Thema andererseits erläutern können;
- Handlungen, Nebenhandlungen, Charakterdarstellungen, Konflikte, dramatische Absichten und dramatische Ironie erläutern können;
- dramaturgische Strukturen und Bühnenanweisungen erkennen und interpretieren können.

- * bei visuellen, audiolingualen und multimedialen Texten:

Filmstudien, Fernsehen und Hörspiele:

- Inhalte und Themen erkennen und erläutern können und ihren Beitrag zum Text darlegen können;
- den Einsatz visueller, audiolingualer und audiovisueller Techniken, zum Beispiel Farben, Bildkomposition, Dialog, Musik, Klangeffekte, Lichteffekte, Schneiden, Bildausschnitte, verschiedene Aufnahmearten, Kameratechniken, Kamerabewegungen, Vordergrund

Klasse 10



Lernziel 3



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

Lernziel: Schreiben und Vortragen

Lernende können für verschiedenste Zwecke und Leser/Zuhörer Texte schreiben und vortragen und in verschiedenen Kontexten die jeweils angebrachten Konventionen und Formen einhalten.

- planerische Fähigkeiten für das Schreiben von Texten für spezielle Zwecke, Leser-/ Hörerschaften und Zusammenhänge aufweisen und
 - die Erfordernisse eines Auftrages erläutern können;
 - die Zielleserschaft/-hörerschaft und die spezielle Funktion eines Textes bestimmen können, zum Beispiel erzählerisch, unterhaltsam, beeinflussend, argumentativ, erklärend, informativ, analytisch oder manipulierend;
 - verschiedene Textarten bestimmen und erklären können, zum Beispiel phantasievolle, informative, kreative, funktionale, multimediale Texte;
 - Stil, Ansicht und Textformat je nach Textart bestimmen und anwenden können;
 - Themenbereiche mit der Hilfe verschiedener Quellen erschließen und die Informationen zusammentragen können;
 - relevante Daten in verschiedenen Quellen finden, darauf Zugriff erlangen, benötigte Informationen auswählen, strukturieren und integrieren können;
 - ausgewählte Daten von einer Form in eine andere übertragen können, zum Beispiel von einer graphischen Darstellung in einen Absatz;
 - zusammenhängende Ideen entwickeln und sie durch Techniken, wie zum Beispiel , Diagramme, Listen von Schlüsselbegriffen und Fließdiagrammen, strukturieren können;

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- planerische Fähigkeiten für das Schreiben von Texten für spezielle Zwecke, Leser-/ Hörerschaften und Zusammenhänge aufweisen und
 - die Erfordernisse eines fortgeschrittenen Auftrages erläutern können;
 - die Zielleser-/Hörerschaft und die spezielle Funktion eines Textes bestimmen können, zum Beispiel erzählerisch, unterhaltsam, beeinflussend, argumentativ, erklärend, informativ, analytisch oder manipulierend;
- verschiedene Textarten bestimmen und erklären können, zum Beispiel phantasievolle, informative, kreative, funktionale, multimediale Texte;
- Stil, Ansicht und Textformat je nach Textart bestimmen und anwenden können;
- Komplexe Themenbereiche mit der Hilfe verschiedener Quellen erschließen und die Informationen zusammentragen können;
- relevante Daten selbstständig in verschiedenen Quellen finden, darauf Zugriff erlangen, benötigte Informationen auswählen, strukturieren und integrieren können;
- ausgewählte Daten von einer Form in eine andere übertragen können, zum Beispiel von einer graphischen Darstellung in einen Absatz;
- zusammenhängende Ideen entwickeln und sie durch Techniken, wie zum Beispiel Mind-Maps, Diagramme, Listen von Schlüsselbegriffen und Fließdiagrammen, strukturieren können;

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- planerische Fähigkeiten für das Schreiben von Texten für spezielle Zwecke, Leser-/ Hörerschaften und Zusammenhänge aufweisen und
 - die Erfordernisse eines fortgeschrittenen Auftrages erläutern können;
 - die Zielleser-/Hörerschaft und die spezielle Funktion eines Textes bestimmen können, zum Beispiel erzählerisch, unterhaltsam, beeinflussend, argumentativ, erklärend, informativ, analytisch oder manipulierend;
- verschiedene Textarten bestimmen und erklären können, zum Beispiel phantasievolle, informative, kreative, funktionale, multimediale Texte;
- Stil, Ansicht und Textformat je nach Textart bestimmen und anwenden können;
- komplexe Themenbereiche mit der Hilfe verschiedener Quellen erschließen und die Informationen zusammentragen können;
- relevante Daten selbstständig in verschiedenen Quellen finden, darauf Zugriff erlangen, benötigte Informationen auswählen, strukturieren und integrieren können;
- ausgewählte Daten von einer Form in eine andere übertragen können, zum Beispiel von einer graphischen Darstellung in einen Absatz;
- zusammenhängende Ideen entwickeln und sie durch Techniken, wie zum Beispiel Mind-Maps, Diagramme, Listen von Schlüsselbegriffen und Fließdiagrammen, strukturieren können;

Klasse 10



Lernziel 3 (Fortsetzung)

Lernziel: Schreiben und Vortragen

Lernende können für verschiedenste Zwecke und Leser/Zuhörer Texte schreiben und vortragen und in verschiedenen Kontexten die jeweils angebrachten Konventionen und Formen einhalten.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- verschiedene visuelle und graphische Elemente einzusetzen verstehen.
- Schreibhilfen und -techniken zum Erstellen erster Textentwürfe einsetzen können und
 - Haupt- und Nebengedanken aus dem Planungsvorgang einsetzen können;
 - verschiedene Formate und Stile kreativ einsetzen können;
 - verschiedene stilistische und rhetorische Mittel erkennen und sinnvoll einsetzen können, zum Beispiel bildhafte Sprache, Wortwahl, Beschreibungen, persönlichen Ton und Stil, Ton, Symbole, Farben, Platzierung und Klang;
 - verschiedene Satzarten, -längen und -strukturen einsetzen können;
 - Absätze durch den Einsatz von Themensätzen, Einführung, Schluss, der logischen Struktur innerhalb eines Absatzes, Ursache und Wirkung, Vergleich und Kontrast kohärent aufbauen können;
 - logische Verknüpfungen durch Konjunktionen, Pronomen, Adverbien und Präpositionen erstellen können.
- die eigene Arbeit anhand der Meinung anderer durchdenken, analysieren und bewerten können, eine endgültige Fassung erstellen können und
 - vorgegebene Kriterien für die Gesamtbewertung der eigenen Arbeit und der Arbeit anderer einsetzen können und dadurch Verbesserung anstreben;

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- verschiedene visuelle und graphische Elemente einzusetzen verstehen.
- fortgeschrittene Schreibhilfen und -techniken zum Erstellen erster Textentwürfe einsetzen können und
- Haupt- und Nebengedanken aus dem Planungsvorgang einsetzen können;
 - verschiedene Formate und Stile kreativ einsetzen können;
 - verschiedene stilistische und rhetorische Mittel erkennen und sinnvoll einsetzen können, zum Beispiel bildhafte Sprache, Wortwahl, Beschreibungen, persönlichen Ton und Stil, Ton, Symbole, Farben, Platzierung und Klang;
 - verschiedene Satzarten, -längen und -strukturen einsetzen können;
 - Absätze durch den Einsatz von Themensätzen, Einführung, Schluss, der logischen Struktur innerhalb eines Absatzes, Ursache und Wirkung, Vergleich und Kontrast kohärent aufbauen können;
 - logische Verknüpfungen durch Konjunktionen, Pronomen, Adverbien und Präpositionen erstellen können.
- die eigene Arbeit anhand der Meinung anderer durchdenken, analysieren und bewerten können, eine endgültige Fassung erstellen können und
- vorgegebene Kriterien für die Gesamtbewertung der eigenen Arbeit und der Arbeit anderer einsetzen können und dadurch Verbesserung bewirken;

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- verschiedene visuelle und graphische Elemente einzusetzen verstehen.
- fortgeschrittene Schreibhilfen und -techniken zum Erstellen erster Textentwürfe einsetzen können und
- Haupt- und Nebengedanken aus dem Planungsvorgang einsetzen können;
 - verschiedene Formate und Stile kreativ einsetzen können;
 - verschiedene stilistische und rhetorische Mittel erkennen und sinnvoll einsetzen können, zum Beispiel bildhafte Sprache, Wortwahl, Beschreibungen, persönlichen Ton und Stil, Ton, Symbole, Farben, Platzierung und Klang;
 - verschiedene Satzarten, -längen und -strukturen einsetzen können;
 - Absätze durch den Einsatz von Themensätzen, Einführung, Schluss, der logischen Struktur innerhalb eines Absatzes, Ursache und Wirkung, Vergleich und Kontrast kohärent aufbauen können;
 - logische Verknüpfungen durch Konjunktionen, Pronomen, Adverbien und Präpositionen erstellen können.
- die eigene Arbeit anhand der Meinung anderer durchdenken, analysieren und bewerten können, eine endgültige Fassung erstellen können und
- vorgegebene Kriterien für die Gesamtbewertung der eigenen Arbeit und der Arbeit anderer einsetzen können und dadurch Verbesserung bewirken;

Klasse 10



Lernziel 3 (Fortsetzung)

Lernziel: Schreiben und Vortragen

Lernende können für verschiedenste Zwecke und Leser/Zuhörer Texte schreiben und vortragen und in verschiedenen Kontexten die jeweils angebrachten Konventionen und Formen einhalten.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- die Gesamtstruktur durchdenken und dadurch Kohärenz und Kohäsion verbessern können;
- entscheiden können, ob Inhalt, Stil, Register und Wirkung dem Zweck, der Leser-/Hörerschaft und dem Kontext entsprechen;
- die eigene Stimme und/oder Meinung zunehmend sensibel ausdrücken können;
- die eigene Wortwahl, Satz- und Absatzstruktur verbessern können und dadurch Doppeldeutigkeit, Langatmigkeit, Redundanz, Umgangssprachlichkeit, anstößige Sprache, unnötigen Jargon und Malapropismen vermeiden;
- ein Gespür für Menschenrechte und Fragen der Gesellschaft, Kultur, Umwelt und Ethik, wie zum Beispiel Geschlecht, Rasse, Behinderung, Alter, Status, Armut, Lebensstile, ethnische Herkunft, Religion, HIV/Aids und andere Krankheiten und Globalisierung, entwickeln;
- eine endgültige Fassung durch wiederholtes Durchlesen und Korrigieren erstellen können;
- eine endgültige Fassung stilgerecht präsentieren können, zum Beispiel als ordentlich gebundenen Text oder farbenfrohes Poster.

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- die Gesamtstruktur durchdenken und dadurch Kohärenz und Kohäsion verbessern können;
- entscheiden können, ob Inhalt, Stil, Register und Wirkung dem Zweck, der Leser-/Hörerschaft und dem Kontext entsprechen;
- die eigene Stimme und/oder Meinung selbstbewusst ausdrücken können;
- die eigene Wortwahl, Satz- und Absatzstruktur verbessern können und dadurch Doppeldeutigkeit, Langatmigkeit, Redundanz, Umgangssprachlichkeit, anstößige Sprache, unnötigen Jargon und Malapropismen vermeiden;
- ein Gespür für Menschenrechte und Fragen der Gesellschaft, Kultur, Umwelt und Ethik, wie zum Beispiel Geschlecht, Rasse, Behinderung, Alter, Status, Armut, Lebensstile, ethnische Herkunft, Religion, HIV/Aids und andere Krankheiten und Globalisierung, entwickeln;
- eine endgültige Fassung durch wiederholtes Durchlesen und Korrigieren erstellen können;
- eine endgültige Fassung stilgerecht präsentieren können, zum Beispiel als ordentlich gebundenen Text oder farbenfrohes Poster.

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- die Gesamtstruktur durchdenken und dadurch Kohärenz und Kohäsion verbessern können;
- entscheiden können, ob Inhalt, Stil, Register und Wirkung dem Zweck, der Leser-/Hörerschaft und dem Kontext entsprechen;
- die eigene Stimme und/oder Meinung selbstbewusst und kompetent ausdrücken können;
- die eigene Wortwahl, Satz- und Absatzstruktur verbessern können und dadurch Doppeldeutigkeit, Langatmigkeit, Redundanz, Umgangssprachlichkeit, anstößige Sprache, unnötigen Jargon und Malapropismen vermeiden;
- ein Gespür für Menschenrechte und Fragen der Gesellschaft, Kultur, Umwelt und Ethik, wie zum Beispiel Geschlecht, Rasse, Behinderung, Alter, Status, Armut, Lebensstile, ethnische Herkunft, Religion, HIV/Aids und andere Krankheiten und Globalisierung, entwickeln;
- eine endgültige Fassung durch wiederholtes Durchlesen und Korrigieren erstellen können;
- eine endgültige Fassung stilgerecht präsentieren können, zum Beispiel als ordentlich gebundenen Text oder farbenfrohes Poster.

Klasse 10



Lernziel 4

Lernziel: Sprache

Lernende sind nun in der Lage, sprachliche Strukturen und Konventionen angemessen und effizient einzusetzen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- den Sinn von Wörtern erkennen und diese in verschiedenen Texten korrekt verwenden können und
 - eine solide Kenntnis der Rechtschreibung, Regeln und ihren Anwendungen erworben haben und eine persönliche Rechtschreibliste erstellen können;
 - allgemein gebräuchliche Abkürzungen und Akronyme verwenden können;
 - Wörterbücher und einen Thesaurus für verschiedene Zwecke, zum Beispiel zum Ermitteln von Wortbedeutungen, Wortherkünften und Aussprache, effektiv einsetzen können;
 - ihre Kenntnis des Wortstammes, der Vor- und Nachsilben zum Ermitteln der Bedeutung verschiedener Begriffe einsetzen können;
 - Artikel, Plural und Diminutivum fehlerfrei verwenden können;
 - die Steigerungsformen von Adjektiven und Adverbien fehlerfrei bilden können;
 - erkennen, wie Sprachen Lehnworte aus anderen Sprachen übernehmen, wie sich der Sinn gewisser Wörter im Laufe der Zeit wandelt und wie neue Wörter entstehen;
 - zwischen häufig verwechselten Homophonen und Homonymen unterscheiden und sie mit zunehmender Präzision verwenden können;

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- den Sinn von Wörtern erkennen und diese in verschiedenen Texten korrekt verwenden können und
 - eine solidere Kenntnis von Rechtschreibung, Regeln und ihren Anwendungen bei neuen und/oder zusammengesetzten Wörtern erworben haben und eine persönliche Rechtschreibliste erstellen können;
 - eine zunehmende Zahl von Abkürzungen und Akronymen verwenden können;
 - Wörterbücher und einen Thesaurus für verschiedene Zwecke, zum Beispiel zum Ermitteln von Wortbedeutungen, Wortherkünften und Aussprache, effektiv einsetzen können;
 - ihre Kenntnis des Wortstammes, der Vor- und Nachsilben zum Ermitteln der Bedeutung verschiedener Begriffe einsetzen können;
 - Artikel, Plural und Diminutivum fehlerfrei verwenden können;
 - die Steigerungsformen von Adjektiven und Adverbien fehlerfrei verwenden können;
 - erkennen, wie Sprachen Lehnworte aus anderen Sprachen übernehmen, wie sich der Sinn gewisser Wörter im Laufe der Zeit wandelt und wie neue Wörter entstehen;
 - zwischen häufig verwechselten Polysemen, Homophonen und Homonymen unterscheiden und sie in Texten verwenden können;

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- den Sinn von Wörtern erkennen und diese in verschiedenen Texten korrekt verwenden können und
 - eine solide Kenntnis der Rechtschreibung, verschiedenster Regeln und ihren Anwendungen bei neuen und/oder zusammengesetzten Wörtern erworben haben und eine persönliche Rechtschreibliste erstellen können;
 - eine große Zahl von Abkürzungen und Akronymen verwenden können;
 - Wörterbücher und einen Thesaurus für verschiedene Zwecke, zum Beispiel zum Ermitteln von Wortbedeutungen, Wortherkünften und Aussprache, effektiv einsetzen können;
 - ihre Kenntnis des Wortstammes, der Vor- und Nachsilben zum Ermitteln der Bedeutung verschiedenster Begriffe einsetzen können;
 - Artikel, Plural und Diminutivum fehlerfrei verwenden können;
 - die Steigerungsformen von Adjektiven und Adverbien fehlerfrei verwenden können;
 - erkennen und analysieren können, wie Sprachen Lehnworte aus anderen Sprachen übernehmen, wie sich der Sinn gewisser Wörter im Laufe der Zeit wandelt und wie neue Wörter entstehen;
 - zwischen häufig verwechselten Polysemen, Homophonen und Homonymen unterscheiden und sie in Texten verwenden können;

Klasse 10



Lernziel 4 (Fortsetzung)

Lernziel: Sprache

Lernende sind nun in der Lage, sprachliche Strukturen und Konventionen angemessen und effizient einzusetzen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- ausgewählte Synonyme, Antonyme, Paronyme und einzelne Begriffe für eine Phrase verwenden können.
- fehlerfrei strukturierte Sätze sinnvoll und funktional verwenden können und
 - Wortarten, wie Substantive, Verben, Pronomen, Adjektive und Adverbien benennen können und diese fehlerfrei und sinnvoll verwenden können;
 - Verbzeiten und -formen als Ausdruck von Zeit und Modus einsetzen können;
 - Subjekt, Objekt und Prädikat fehlerfrei verwenden und ihre Funktionen erläutern können;
 - einfache Sätze verwenden und zusammengesetzte, komplexe Sätze aus Sätzen, Satzgliedern und Konjunktionen bilden können;
 - durch die korrekte Verwendung von Konjunktionen und Pronomen Kohäsion erlangen können;
 - Aktiv- und Passivformen angemessen in Texten einsetzen können;
 - direkte und indirekte Rede fehlerfrei verwenden können;
 - Negativformen fehlerfrei verwenden können;
 - Wortstellung fehlerfrei handhaben können und erklären können, welchen Einfluss die Wortstellung auf den Sinn haben kann;

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- ausgewählte Synonyme, Antonyme, Paronyme und einzelne Begriffe für eine Phrase verwenden können.

■ fehlerfrei strukturierte Sätze sinnvoll und funktional verwenden können und

- Wortarten, wie Substantive, Verben, Pronomen, Adjektive und Adverbien benennen können und diese fehlerfrei und sinnvoll verwenden können;
- Verbzeiten und -formen als Ausdruck von Zeit und Modus einsetzen können;
- Subjekt, Objekt und Prädikat fehlerfrei verwenden und ihre Funktionen erläutern können;
- einfache Sätze verwenden und zusammengesetzte, komplexe Sätze aus Sätzen, Satzgliedern und Konjunktionen bilden können;
- durch die korrekte Verwendung von Konjunktionen und Pronomen Kohäsion erlangen können;
- Aktiv- und Passivformen angemessen in Texten einsetzen können und ihre Funktionen im Text erklären können;
- direkte und indirekte Rede fehlerfrei und zweckgerichtet einsetzen können;
- Negativformen fehlerfrei verwenden können;
- Wortstellung fehlerfrei handhaben können und erklären können, welchen Einfluss die Wortstellung auf den Sinn haben kann;

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- ausgewählte Synonyme, Antonyme, Paronyme und einzelne Begriffe für eine Phrase verwenden können.

■ fehlerfrei strukturierte Sätze sinnvoll und funktional verwenden können und

- Wortarten, wie Substantive, Verben, Pronomen, Adjektive und Adverbien benennen können und diese fehlerfrei und sinnvoll verwenden können;
- Verbzeiten und -formen als Ausdruck von Zeit und Modus einsetzen können;
- Subjekt, Objekt und Prädikat fehlerfrei verwenden und ihre Funktionen erläutern können;
- einfache Sätze verwenden und klare zusammengesetzte, komplexe Sätze aus Sätzen, Satzgliedern und Konjunktionen bilden können;
- durch die korrekte Verwendung von Konjunktionen und Pronomen Kohäsion erlangen können;
- Aktiv- und Passivformen angemessen in Texten einsetzen können und ihre Funktionen im Text erklären können;
- direkte und indirekte Rede fehlerfrei und zweckgerichtet einsetzen können;
- Negativformen verwenden können;
- Wortstellung fehlerfrei handhaben können und erklären können, welchen Einfluss die Wortstellung auf den Sinn haben kann;

Klasse 10



Lernziel 4 (Fortsetzung)

Lernziel: Sprache

Lernende sind nun in der Lage, sprachliche Strukturen und Konventionen angemessen und effizient einzusetzen.



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- Übereinstimmung zwischen Substantiven und Verben fehlerfrei handhaben können;
 - Zeichensetzung fehlerfrei verwenden können, um dadurch den Sinn hervorzuheben, grammatikalische Zusammenhänge aufzuweisen und Betonung zu verleihen;
 - bildhafte Sprache, zum Beispiel Redewendungen und Sprichwörter, angemessen einsetzen können.
- ein kritisches Sprachbewusstsein entwickelt haben und
- Denotation, Konnotation und implizierte Bedeutungen erkennen können;
 - erkennen können, wie implizite und explizite Inhalte, Werte und Haltungen die Position des Empfängers/Lesers/Zuschauers widerspiegeln;
 - Vorurteile, Stereotypisierung, emotional gefärbte, überzeugende und manipulierende Sprache erkennen und hinterfragen und alternative Ausdrucksformen erarbeiten können.

Klasse 11



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- Übereinstimmung zwischen Substantiven und Verben fehlerfrei handhaben können;
- Zeichensetzung fehlerfrei verwenden können, um dadurch den Sinn hervorzuheben, grammatikalische Zusammenhänge aufzuweisen, Betonung zu verleihen und rhetorische und stilistische Effekte zu erzielen;
- bildhafte Sprache, zum Beispiel Redewendungen, idiomatische Ausdrücke und Sprichwörter, angemessen einsetzen können.

■ ein kritisches Sprachbewusstsein entwickelt haben und

- Denotation, Konnotation und implizierte Bedeutungen erkennen können;
- erkennen können, wie implizite und explizite Inhalte, Werte und Haltungen die Position des Empfängers/Lesers/Zuschauers widerspiegeln;
- Vorurteile, Stereotypisierung, emotional gefärbte, überzeugende und manipulierende Sprache erkennen und hinterfragen können und alternative Ausdrucksformen erarbeiten können.

Klasse 12



Bewertungskriterien

Dieses Lernziel wurde erreicht, wenn Lernende...

- Übereinstimmung zwischen Substantiven und Verben fehlerfrei handhaben können;
- Zeichensetzung fehlerfrei verwenden können, um dadurch den Sinn hervorzuheben, grammatikalische Zusammenhänge aufzuweisen, Betonung zu verleihen und rhetorische und stilistische Effekte zu erzielen;
- bildhafte Sprache, zum Beispiel Redewendungen und Sprichwörter, angemessen einsetzen können.

■ ein kritisches Sprachbewusstsein entwickelt haben und

- Denotation, Konnotation und implizierte Bedeutungen erkennen können;
- erkennen können, wie implizite und explizite Inhalte, Werte und Haltungen die Position des Sprechers/Empfängers/Lesers/Zuschauers widerspiegeln;
- Vorurteile, Stereotype, emotional gefärbte, überzeugende und manipulierende Sprache erkennen und hinterfragen können und alternative Ausdrucksformen erarbeiten und begründen können.



INHALTE UND KONTEXTE ZUR ERLANGUNG VON BEWERTUNGSKRITERIEN

Dieser Abschnitt enthält Inhalte und Kontexte, die zur Festlegung und Erlangung der Bewertungskriterien erforderlich sind. Die angegebenen Inhalte sind dazu bestimmt, Lernenden dabei zu helfen, die Lernziele zu erreichen. Die Inhalte unterstehen folglich den Lernzielen und sind nicht als Selbstzweck zu betrachten. Die vorgeschlagenen Kontexte ermöglichen es, die Inhalte in Zusammenhänge einzubetten, die den Lernenden vertraut sind und Lehren und Lernen erleichtern. Lehrkräfte sollten dabei mit örtlichen Kontexten vertraut sein und sie einsetzen, auch wenn diese hier nicht ausdrücklich erwähnt werden, da solche örtlichen Kontexte dem Erfahrungsbereich der Lernenden mehr entsprechen. Werden Inhalt und Kontext zum Erlangen der Bewertungskriterien eingesetzt, so bieten sie ein Rahmenwerk zur Entwicklung der Lernprogramme. Die Lernprogrammrichtlinien enthalten hierzu weitere Informationen.

Einsatz von Texten im Sprachunterricht

Wird in den Lehrplänen für Sprachen der Begriff 'Text' verwendet, so ist er im weitesten Sinne zu verstehen und schließt mündliche, schriftliche, visuelle, audiolinguale, audiovisuelle und multimediale Textformen mit ein. Im Sprachunterricht sind Texte als Ausgangspunkt zu betrachten und gewisse Textarten werden als Endprodukt des Lernprozesses hervorgehen. Das Erstellen von Texten, die von Klasse 10 bis Klasse 12 komplexer werden sollten, wird nach Kriterien bewertet, die ebenfalls Fortschritt voraussetzen. Sowohl einfache als auch komplexe Texte bilden die Grundlage für jeden Fortschritt im Sprachunterricht.

Texte sind folglich die Hauptquelle für 'Inhalt und Kontext' eines kommunikativen, integrierten Sprachlehr- und Sprachlernvorganges.

Die Gesamtauswahl der eingesetzten und erstellten Texte sollte Lernenden

- eine reiche und angemessene Auswahl sozialer, kultureller und historischer Umfelder vor Augen führen, die es Lernenden ermöglichen, ein Verständnis für das reiche Erbe der Sprachen zu erwerben;
- herausfordernde und stimulierende Themen nahebringen, die es ihnen ermöglichen, ein kritisches Wertverständnis zu entwickeln und wichtige soziokulturelle und ethische Fragen, die zum Leben der Lernenden in Südafrika Bezug haben, anzugehen;
- eine Vielfalt verschiedener Ansichten vorstellen;
- modellhafte geschriebene und gesprochene Texte mit verschiedensten Strukturen vorstellen, die es Lernenden ermöglichen, korrekten und angemessenen Sprachgebrauch einzuüben;
- die Auswertung von Stereotypen, vorverurteilenden und verallgemeinernden Meinungen lehren und kritisches Denken fördern;
- überzeugende und manipulierende Sprache vorstellen;
- einen Einblick in die verschiedenen Stellungen von Varietäten innerhalb einer Sprache und zwischen verschiedenen Sprachen bieten;
- intra- und intersprachliche Machtverhältnisse aufweisen und hinterfragen helfen;
- helfen, durch verschiedene Modi, Töne und Register ein Bewusstsein für Leser-/Hörerschaft, Zweck und

Kontext zu entwickeln;

- Wesenszüge und Elemente verschiedenster Texte, einschließlich literarischer Texte, nahebringen;
- visuelle, audiolinguale und audiovisuelle Elemente vorstellen;
- verschiedene Stilarten und stilistische Mittel, zum Beispiel verschiedenste bildhafte Ausdrücke und kreative Sprache, nahebringen.

Sowohl der **textbasierte** als auch der **kommunikative Ansatz** beruhen auf der regelmäßigen Auseinandersetzung mit Texten und dem regelmäßigen Schreiben eigener Texte.

Der **textbasierte Ansatz** beruht auf der genauen Textanalyse. Zweck dieses Ansatzes ist es, Lernende zu kompetenten, selbstbewussten und kritischen Lesern, Schreibern, Betrachter und Textentwerfenden zu erziehen. Er schließt das Anhören, Lesen, Betrachten und Analysieren von Texten ein, damit Lernende den Entstehungsprozess und die Wirkung verschiedener Texte verstehen lernen. Durch eine solche kritische Auseinandersetzung mit Texten entwickeln Lernende die Fähigkeit, Texte auszuwerten. Teil des textbasierten Ansatzes ist es, Lernende Texte für verschiedene Zwecke und Leser-/Hörerschaften erstellen zu lassen. Dies ist nur möglich, wenn ein Verständnis des Entstehungsprozesses von Texten vorliegt.

Der **kommunikative Ansatz** beruht darauf, dass Lernende beim Erlernen einer Sprache dieser viel begegnen und sie regelmäßig für soziale oder praktische Zwecke kommunikativ einsetzen können. Das Erlernen einer Sprache sollte ein natürlicher, informeller Vorgang sein, der im Klassenzimmer fortgesetzt wird, wo Lese-/Ansehfähigkeiten und Schreib-/Präsentierfähigkeiten auf 'natürliche' Weise entwickelt werden – Lernende lernen das Lesen, indem sie viel lesen, und lernen das Schreiben, indem sie viel schreiben.

Verständnis des Entstehungsprozesses von Texten

Texte entstehen in bestimmten Kontexten und unter Beachtung des Zwecks und der Leser-/ Hörerschaft. Die verschiedenen Textarten haben unterschiedliche Funktionen und halten feste Konventionen ein, so zum Beispiel Struktur, Stil, Grammatik, Vokabular und Inhalt. Solche verschiedenen Textarten werden auch als **Gattungen** bezeichnet. Lernende sollten in der Lage sein, verschiedene Textgattungen zu verstehen und zu erstellen.

Texte spiegeln folglich auch den kulturellen und politischen Hintergrund wider, vor dem sie entstehen. Die verwendete Sprache enthält die kulturellen Werte und politischen Ansichten der Personen, die den Text zusammenstellen. Demzufolge sind Texte nicht neutral. Lernende sollten in der Lage sein, solche in Texten enthaltenen Werte und Ansichten zu interpretieren und darauf einzugehen.

Nach dem textbasierten Ansatz wird Sprache immer textbezogen untersucht und Texte wiederum innerhalb ihrer Kontexte gedeutet. Dadurch werden bei diesem Ansatz die formellen sprachlichen Elemente (Grammatik und Wortschatz) primär in textbezogener Anwendung betrachtet. Wenn ein solcher Dialog über Texte möglich werden soll, müssen Lernende eine 'Metasprache' entwickeln – sie müssen Worte finden, um die verschiedenen Elemente der Grammatik, des Wortschatzes, des Stils und der verschiedenen Gattungen beschreiben zu können.

Texte können unterteilt werden in **Gebrauchs-** und **selbst erstellte Texte**. Solche Texte sind in den folgenden

Tabellen enthalten, die jedoch nicht alle möglichen Textarten einschließen – Lehrkräften sei es freigestellt, weitere Texte für den integrativen Sprachunterricht hinzuzufügen. Zweck der nachstehenden Listen ist es, Lehrkräften eine breite Auswahl an Texten zu bieten, die verwendet oder selbst erstellt werden können. Genauere Einzelheiten zu den Anforderungen an Komplexität und Register sind im Lernprogramm enthalten.

TEXTE, DIE IM INTEGRATIVEN MUTTERPSRACHLICHEN UNTERRICHT IN DEN KLASSEN 10 – 12 EINGESETZT WERDEN KÖNNEN		
Literarische Texte: Autobiographien Essays Romane Biographien Filmstudien Gedichte Drama Folklore Kurzgeschichten		
Weitere Gattungen, die in Klassen 10 – 12 eingesetzt werden sollten, sind funktionale, referenzierende, kreative, visuelle, audiolinguale, audiovisuelle und multimediale Texte. Im Laufe der drei Jahre sollte eine große Auswahl an Texten integrativ im Unterricht eingesetzt werden.		
Funktionale Texte: Werbungen Broschüren Dialoge (schriftlich) Tagebucheintragungen Leitartikel E-Mail-Nachrichten Faxe Handzettel Formulare Einladungen Briefe (geschäftlich und freundschaftlich) Zeitschriftenartikel und -kolumnen Mitteilungen Protokolle und Tagesordnungen Zeitungsartikel und -kolumnen Notizen Bekanntmachungen Nachrufe Flugblätter Poster Berichte (formell und informell) Rezensionen Telegramme	Referenzierende Texte: Wörterbücher Enzyklopädien Tagesprogramme Telefonbücher Lehrbücher Thesaurus Stundenpläne Fernsehprogramme Kreative Texte: Von Lernenden zu schreibende kreative Texte Dialoge Tagebucheintragungen Dramatisierungen Volkslieder Märchen Witze Literarische Texte Mythen, Legenden und Fabeln Rätsel Lieder Reden Geschichten	Visuelle, audiolinguale, audiovisuelle und multimediale Texte: Werbungen Cartoons Schaubilder und Karten Comic-Streifen Dramen Gravuren Graffiti Graphiken, Diagramme, Tabellen Illustrationen Witze (illustriert), Karikaturen Musikvideos Fotografie Radiosendungen Vorlesen von Dramen, Romanen oder Kurzgeschichten Aufnahmen Zeichen Diapräsentationen Lichtbilder Slogans Symbole Vorgelesene Texte Folien Fernsehprogramme und -dokumentationen

**IM INTEGRATIVEN MUTTERSPRACHLICHEN UNTERRICHT
ZU SCHREIBENDE TEXTE, KLASSEN 10 – 12
(Die Auswahl der Texte in den Klassen 10 – 12 ist dem Lehrer überlassen)**

Funktionale Texte: Werbung Broschüren Lebensläufe Dialoge Tagebucheintragungen Leitartikel E-Mail-Nachrichten Faxe Ausfüllen von Formularen Geschäftliche und freundschaftliche Briefe an die Presse Offizielle Schreiben für Bewerbungen, Nachfragen, Beschwerden, Beileid, Einladungen, Dank, Glückwünsche und Geschäftsanliegen Freundschaftliche Briefe Einladungskarten Zeitschriftenartikel und -kolumnen Notizen Protokolle und Tagesordnungen Zeitungsartikel und -kolumnen Nachrufe Flugblätter Ansichtskarten Berichte (formell und informell) Rezensionen SMS	Kreative Texte: Erzählende, beschreibende, reflektierende, diskursive, erläuternde und argumentative Texte Auslegungen zu literarischen Texten Referenz- und Sachtexte: Wörterbucheinträge (persönliche Rechtschreiblisten und Begriffsdefinitionen) Wegbeschreibungen Anweisungen Mind-Maps und Fließdiagramme Notizen Paraphrasierungen Forschungsprojekte Zusammenfassungen Mündliche, visuelle und multimediale Texte: Werbungen Dialoge Flugblätter Formelle und informelle Reden Interviews Poster Präsentationen mit graphischen Elementen und Ton Forschungsprojekte Slogans
Texte, die wahlweise zur Bereicherung verwendet werden können: Dramatisierungen, Geschichten erzählen, Nachrichten auf Radio und Fernsehen, Radio- und Fernsehprogramme, Podiumsdiskussionen, eigene Kurzgeschichten/Gedichte/Stücke, Cartoons, Comic-Streifen, Witze, Zeichen usw.	

4. KAPITEL

BEWERTUNG

EINLEITUNG

Die Bewertung schulischer Leistungen stellt einen wesentlichen Bestandteil des NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) dar. Bewertung ist ein Prozess des Sammelns und Auswertens von Informationen, um den Fortschritt des Lernenden in seinem Lernprozess zu bestimmen und zu einem Urteil über die Leistung des Lernenden zu gelangen. Solche Informationen können zu unterschiedlichen Zeitpunkten und an unterschiedlichen Orten durch verschiedene Methoden, Instrumente, Arten und Medien ermittelt werden.

Um zu gewährleisten, dass diese Ergebnisse für verschiedene Zwecke zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet und verwendet werden können, ist es erforderlich, dass diese aufgezeichnet werden. Schulische Leistungen können auf unterschiedliche Weise bewertet werden. Einige dieser Bewertungsansätze werden in diesem Kapitel beschrieben, andere sind fachspezifischer und werden in den Lernprogrammrichtlinien behandelt.

Es besteht ein breites Interesse an den Leistungen Lernender in den Klassen 10 – 12, zum Beispiel von Seiten der Lernenden selbst, von Lehrkräften, Eltern, Erziehungsberechtigten, Sponsoren, Erziehungsministerien auf Provinzial- und auf nationaler Ebene, dem Kultusministerium, Arbeitgebern, Hochschulen und Universitäten. Um den Zugriff auf die Gesamtleistung Lernender zu ermöglichen und ihre Kompetenzen einschätzen zu können, sind Bewertungsergebnisse aufzuzeichnen. Verschiedene Formen der Aufzeichnung und Zeugniserstellung sind in den Lernprogrammrichtlinien und in den Bewertungsrichtlinien für schulinterne und -externe Bewertung enthalten. Diese enthalten ebenfalls Richtlinien zu den zu bewertenden Bereichen der verschiedenen Fächer.

WARUM BEWERTEN?

Bevor eine Lehrkraft Lernende bewertet, ist es wichtig, dass der Zweck der Bewertung klar und eindeutig ist. Nur wenn der Zweck der Bewertung richtig verstanden wird, können dem Zweck angemessene Bewertungsmethoden gewählt werden. Dies wiederum führt dazu, dass Entscheidungen und Schlussfolgerungen, die auf Grund der Bewertung gemacht werden, dem Zweck oder den Zwecken entsprechend fair und angemessen sind.

Es gibt viele Gründe, warum die Leistung eines/einer Lernenden bewertet wird. Darunter fallen die Beobachtung des Lernfortschritts, konstruktive Rückmeldung an Lernende, das Erkennen und Beseitigen von Lernhindernissen, Auswahl, Beratung, Lernförderung, Zertifizierung und Versetzung.

In diesem Lehrplan sind Lernen und Bewerten eng miteinander verknüpft. Die Bewertung hilft Lernenden dabei, den Wert ihres Lernens einschätzen zu können. Sie gibt ihnen Informationen über ihren eigenen Fortschritt und ermöglicht es ihnen, ihre Lerntätigkeit selbst zu bestimmen und diesbezügliche Entscheidungen zu treffen. Die

Bewertung soll also darauf deuten, ob die Lehr- und Lerntätigkeiten Lernende den vorgegebenen Lernzielen näherbringen. Deutet eine Bewertung darauf, dass keine Fortschritte erzielt wurden, sollten Lehr- und Lernverfahren entsprechend geändert werden.

ARTEN DER BEWERTUNG

In diesem Abschnitt werden folgende Bewertungsarten erläutert:

- Ausgangsbewertung;
- diagnostische Bewertung;
- formative Bewertung; und
- summative Bewertung.

Ausgangsbewertung

Die Ausgangsbewertung ist am Anfang eines Schuljahres oder eines Lernzyklus wichtig. Sie dient der Ermittlung, was die Lernenden bereits wissen und welche Aufgaben sie ausführen können. Dadurch können Aktivitäten geplant und das Lernprogramm erstellt werden. In der Regel wird eine Ausgangsbewertung nur informell aufgezeichnet.

Diagnostische Bewertung

Jede Bewertung kann für diagnostische Zwecke verwendet werden, d. h. für die Ermittlung eventueller Gründe für Lernhindernisse. Die diagnostische Bewertung soll aufweisen, ob Möglichkeiten der Unterstützung, der professionellen Hilfe oder des spezifischen Förderunterrichts zu beanspruchen sind. Auf Grund der diagnostischen Bewertung können Lernprogrammziele neu definiert werden, kann ermittelt werden, welche Lernprozesse nicht stattgefunden haben und wie Hilfestellung geleistet werden kann.

Formative Bewertung

Jede Bewertungsart, die Lernenden Rückmeldung über ihre Leistungen gibt, erfüllt formative Zwecke. Die formative Bewertung ist wesentlicher Bestandteil der Lehr- und Lerntätigkeit. Sie überwacht und fördert den Lernprozess. Alle Interessenten greifen auf diese Bewertungsart zurück, um Informationen zum Fortschritt der Lernenden zu erhalten. Konstruktive Kritik und Rückmeldung an Lernende sind ein wesentlicher Teil der formativen Bewertung.

Summative Bewertung

Wird Bewertung dazu eingesetzt, ein Urteil über die Kompetenz oder Leistung eines Lernenden zu machen, dient sie einem summativen Zweck. Die summative Bewertung ist eine Momentaufnahme der Kompetenz oder des Fortschritts eines Lernenden zu einem bestimmten Zeitpunkt. Sie kann am Ende einer bestimmten

Lernaktivität, einer Einheit, eines Zyklus, eines Trimesters, eines Semesters oder eines Jahres durchgeführt werden. Die summative Bewertung sollte sorgfältig geplant und unter Einsatz verschiedener Instrumente und Strategien durchgeführt werden, um Lernende zu befähigen, Kompetenz zu zeigen.

WAS EINE BEWERTUNG SEIN UND BEWIRKEN SOLLTE

Eine Bewertung sollte:

- von den Lernenden und der breiteren Öffentlichkeit verstanden werden;
- eine klare Ausrichtung haben;
- in das Lehr- und Lernprogramm integriert sein;
- auf den vorgegebenen Maßstäben der Bewertungskriterien basieren;
- Lernenden neue Möglichkeiten erschließen;
- auf das Tempo der Lernenden abgestimmt und fair sein;
- flexibel sein;
- eine Vielfalt an Instrumenten einschließen; und
- eine Vielfalt an Methoden einschließen.

WIE EINE BEWERTUNG DURCHZUFÜHREN IST

Die Bewertung der Leistung Lernender durch die Lehrkräfte muss zuverlässig sein. Die Beurteilung der Kompetenzen von Lernenden sollte auf unterschiedliche Zeitpunkte, Bewertungsinhalte und Korrektoren zu verallgemeinern sein. Gleichzeitig sollte die durch eine Bewertung erlangte Beurteilung Gültigkeit haben, d. h. sie sollte auf den bewerteten Lerninhalten beruhen.

Da eine einzige Bewertung nicht als absolut gültig oder zuverlässig angesehen werden kann, müssen Entscheidungen zum Fortschritt der Lernenden auf mehr als einer Bewertung beruhen. Dies ist der Grundsatz der regelmäßigen Bewertung. Diese Art der Bewertung gründet ihre Entscheidungen hinsichtlich des Lernprozesses auf verschiedene Bewertungsvorgänge, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten während des Lernprozesses durchgeführt werden. Sie schließt verschiedene im Laufe des Jahres zu bewertende Aktivitäten ein und bedient sich verschiedener Bewertungsinstrumente und -methoden, wie zum Beispiel Prüfungen, Examen, Projekte und Hausaufgaben. Mündliche, schriftliche und allgemeine Leistungen werden bewertet. Die verschiedenen Arbeiten, die Lernende als Teil der regelmäßigen Bewertung erstellen, können in einem Portfolio gesammelt werden. In den verschiedenen Fächern wird ein solches Portfolio unterschiedlichen Anforderungen unterliegen. Diese werden in den Lernprogrammrichtlinien genauer dargelegt.

Die regelmäßige Bewertung beruht auf einer Bewertung im Klassenzimmer und in der Schule und geht darauf ein, wie die Bewertung regelmäßig in den Lehr- und Lernprozess eingebunden werden kann. Lehrkräfte lernen die Lernenden durch die tägliche Lehrtätigkeit, durch Fragen, Beobachtung und durch ihren Kontakt mit den Lernenden und die Beobachtung des Kontaktes der Lernenden untereinander kennen.

Die regelmäßige Bewertung sollte sowohl in den Bereichen des Lehrplanes eingesetzt werden, die auf eine Bewertung durch schriftliche Prüfungen und Hausaufgaben beruhen, als auch in denen, die sich vorzugsweise anderer Methoden bedienen, wie zum Beispiel einer Bewertung der Leistung, wobei praktische und mündliche Lernnachweise zur Anwendung kommen.

BEWERTUNGSMETHODEN

Selbstbewertung

Alle Lernziele und Bewertungsgrundlagen haben transparent zu sein. Die Lernenden sollten genau wissen, was von ihnen erwartet wird, und ihre Arbeit folglich vor der endgültigen Bewertung durch die Lehrkraft selbst einer 'Vorbewertung' unterziehen können. Die Reflektion über die eigene Arbeit ist wesentlicher Bestandteil des Lernens.

Bewertung durch die Klassenkameraden

Die Bewertung durch Klassenkameraden anhand einer Checkliste oder einer Rubrik ist sowohl den bewertenden als auch den bewerteten Lernenden eine Hilfe. Die Benutzung gemeinsamer Bewertungskriterien setzt Lernende in die Lage, ihre eigene Leistung und die der Klassenkameraden angemessen einzuschätzen.

Bewertung einer Gruppenleistung

Die Fähigkeit, als Gruppe effizient zusammen zu arbeiten, ist eines der Lernziele Kritikfähigkeit. Die Bewertung der Gruppenarbeit beinhaltet den Nachweis, dass die Lernenden zusammenarbeiten, sich gegenseitig unterstützen die Arbeit aufteilen und individuelle Beiträge zu einem bewertbaren Gesamtprodukt zusammentragen. Die Bewertung einer Gruppenleistung beurteilt sowohl den Arbeitsvorgang als auch das Endprodukt. Sowohl soziale Fähigkeiten als auch Zeiteinteilung, Einsatz der verfügbaren Mittel, Gruppendynamik und das Endprodukt der Gruppenarbeit sind zu bewerten.

SAMMELN DES BEWERTUNGSMATERIALS

Material zur Bewertung kann auf verschiedene Weisen gesammelt werden. Einige sind nachstehend aufgeführt.

Bewertung durch Beobachtung

Die Bewertung durch Beobachtung ist in der Regel weniger strukturiert als andere Bewertungsmethoden und erlaubt die Aufzeichnung verschiedener Leistungen verschiedener Lernender zu verschiedenen Zeitpunkten. Diese Art der Bewertung beruht häufig auf Aufgaben, die von den Lernenden die Zusammenarbeit zur

Erlangung einer gemeinsamen Lösung oder eines gemeinsamen Produktes erfordern. Die Beobachtung sollte jedoch geplant sein und mit Hilfe angemessener Beobachtungsinstrumente durchgeführt werden.

Bewertung durch Prüfungen

Die Bewertung durch Prüfungen ist strukturierter und ermöglicht es Lehrkräften, die gleichen Bewertungsmaterialien von allen Lernenden in derselben Weise und zum selben Zeitpunkt zu sammeln. Diese Bewertungsart bestimmt, welche Lehrinhalte von den Lernenden gemeistert wurden und sie belegt die Ergebnisse mit Noten. Bei der richtigen Anwendung sind Prüfungen und Examen wichtiger Bestandteil des Lehrplanes, da sie einen guten Überblick über die gemeisterten Lehrinhalte bieten.

Bewertung durch Haus- und sonstige Aufgaben

Die Bewertung von Haus- und sonstigen Aufgaben soll ermitteln, ob Lernende die erworbenen Fähigkeiten und das erlernte Wissen auch in ihnen unbekannten Kontexten oder außerhalb des Klassenzimmers einsetzen können. Die Leistungsbewertung deckt auch die praktischen Inhalte der Fächer ab und bestimmt, inwiefern Lernende Theorie in Praxis umsetzen können. Die Kriterien, Niveaus oder Regeln, nach denen die Aufgaben zu bewerten sind, sind in Rubriken oder Checklisten festgehalten und befähigen somit die Lehrkräfte, durch professionelle Beurteilung die Leistung jedes einzelnen Lernenden zu bewerten.

LEISTUNGSERFASSUNG UND ZEUGNISERSTELLUNG

Die Leistungserfassung und Zeugniserstellung umfasst die Aufzeichnung der im Rahmen der Bewertung ermittelten Daten, damit diese dann logisch ausgewertet und präzise und verständlich aufgezeichnet werden können.

Arten der Leistungserfassung

Es gibt verschiedene Methoden der Leistungserfassung. Oft sind die Methoden der Leistungserfassung von denen der -bewertung nur schwer zu trennen.

Nachstehend sind einige Arten der Leistungserfassung exemplarisch aufgeführt:

- Benotung;
- Aufgaben- oder Checklisten; und
- Rubriken.

Es folgt eine kurze Beschreibung dieser Arten der Leistungserfassung.

Benotung

Als Benotung gilt jede Art von Korrektursystem, demzufolge Noten (zum Beispiel A oder B) oder Punkte (zum

Beispiel 5/10 oder 50%) genau definiert sind und einer präzisen Beschreibung der für die jeweilige Note oder Punktezahl erforderten Leistungen entsprechen. Die detaillierte Beschreibung ist bei der Lehr- und Lerntätigkeit jedoch wichtiger als die eigentliche Note oder Punktezahl, da eine solche Beschreibung den Lernenden ein weit klares Verständnis der erreichten Leistungen vermittelt und ebenfalls aufzeigt, wo und warum in anderen Bereichen die Lernziele noch nicht erreicht wurden. Herkömmliche Benotungssysteme enthielten solche Beschreibungen in der Regel nicht, was eine genaue Einstufung der Stärken und Schwächen der Lernenden im Hinblick auf die Lernziele erschwerte. Im NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) ist ein sechsstufiges Benotungssystem vorgesehen.

Aufgaben- oder Checklisten

Aufgaben- oder Checklisten enthalten getrennte Beschreibungen der im Rahmen einer bestimmten Aufgabe erwarteten Leistungen. Wird eine dieser Beschreibungen (Kriterien) der Checkliste bei der Ausführung einer Aufgabe erfüllt, so wird das Kriterium abgehakt. Die so abgehakten Beschreibungen der Liste (d. h. erfüllten Kriterien) beschreiben die von dem/der Lernenden erbrachten Leistung. Solche Checklisten sind vor allem in der Bewertung durch Klassenkameraden und in der Bewertung einer Gruppenleistung hilfreich.

Rubriken

Rubriken sind eine Kombination des Benotungssystem und der Beschreibungen der verschiedenen Leistungsniveaus. Sie umfassen eine hierarchische Leistungsstruktur mit Richtmaßstäben, die die Spanne der erwarteten Leistungen in jeder Notenstufe enthalten. Rubriken erfordern von den Lehrkräften eine genaue Vorstellung dessen, was durch das Ergebnis erzielt werden soll. Rubriken können entweder holistisch ausgelegt sein und folglich ein Gesamtbild des erforderten Leistungsniveaus darstellen oder analytisch ausgelegt sein und ein klares Bild der in den Kriterien enthaltenen Bereiche darstellen oder aber eine Kombination dieser beiden sein. Die Lernprogrammrichtlinien enthalten Beispiele fachspezifischer Rubriken.

Für den Entwurf einer Rubrik sind folgende Fragen zu beantworten:

- Um welche Lernziele soll es gehen?
- Um welche Bewertungskriterien soll es bei der Aufgabe gehen?
- Welche zu bewertenden Materialien sollen erfasst werden?
- Welche Bereiche der Leistung sollen bewertet werden?
- Welche Bewertungsmethoden sind für die verschiedenen Bereiche der Leistung am angebrachtesten (zum Beispiel für den Arbeitsvorgang und das Endprodukt)?
- Welche Wissensinhalte sollen geprüft werden?
- Welche Fähigkeiten oder Aktionen sollen eingesetzt werden?
- Wo gibt es bei der Ausführung der Aufgabe die Möglichkeit, persönliche Meinungen, Werte oder Einstellungen auszudrücken? Welche davon sollen bewertet werden? Wie sollen sie bewertet werden?
- Sollen alle Lernziele und Bewertungsgrundlagen der Aufgabe in einer Rubrik enthalten sein oder sollten mehrere Rubriken erstellt werden?
- Wie viele Rubriken sind für die Aufgabe erforderlich?

Es ist ausgesprochen wichtig, dass die Lehrkraft die Lernenden mit der Rubrik oder den Rubriken der jeweiligen Aufgabe vor der Ausführung der Aufgabe vertraut macht. Die Rubrik stellt klar, worum es beim Lernvorgang und der Leistung gehen soll, und wird somit zu einer effizienten Art der Selbstbewertung.

Bericht über Leistungen und Ergebnis

Berichte über Leistungen und Ergebnisse werden erstellt, damit allen an der Leistung der Lernenden Interessierten die entsprechenden Informationen erteilt werden können. Wurde die Leistung eines/einer Lernenden erfasst und ausgewertet, haben die Lehrkräfte sie aufzuzeichnen. Eine ausreichende Anzahl summativer Bewertungen sind durchzuführen, damit ein Bericht Aussagen zum allgemeinen Leistungsniveau des/der Lernenden machen kann.

Das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein) hat ein sechsstufiges Benotungssystem eingeführt, wie es aus der Tabelle 4.1 ersichtlich ist.

Tabelle 4.1 Benotungssystem für das NCS der Klassen 10 – 12 (Allgemein)

Note	Kompetenzbeschreibung	Punkte (%)
6	Ausgezeichnet	80 – 100
5	Hervorragend	60 – 79
4	Befriedigend	50 – 59
3	Ausreichend	40 – 49
2	Mangelhaft	30 – 39
1	Ungenügend	0 – 29

FACHSPEZIFISCHE KOMPETENZBESCHREIBUNGEN

Zur einfacheren Ermittlung, ob Lernende den Leistungsmaßstäben gemäß der Lernziele in den Klassen 10 – 12 entsprechen, wurden fachspezifische Kompetenzbeschreibungen erstellt, die festlegen, was Lernende in den jeweiligen Klassen wissen und erreichen sollten. Für jede Klassenstufe wurden sechs Kompetenzstufen pro Fach festgelegt. Diese sollen Lehrkräften eine Hilfe bei der Bewertung und Benotung der Lernenden sein. Diese Kurzbeschreibungen sind eine Zusammenfassung der Lernziele und Bewertungskriterien und enthalten die wichtigsten Punkte, die bestimmen, ob die für die jeweilige Notenstufe erforderlichen Leistungen erbracht wurden. Die Notenstufen und die entsprechenden Prozentsätze sind in Tabelle 4.1 enthalten.

Gemäß der Grundsätze der auf Lernzielen beruhenden Bewertung, ist jede Bewertung – ob schulintern oder -extern – in erster Linie anhand festgelegter Kriterien durchzuführen. Noten können bei der Bewertung einzelner Aufgaben verwendet werden, aber diese Aufgaben wiederum sind anhand der Rubriken zu beurteilen; richtige Antworten sind nicht einfach mit Häkchen zu versehen und die Punktezahl nicht einfach nach Anzahl der Häkchen zu ermitteln. Die fachspezifischen Kompetenzbeschreibungen enthalten die Mindestanforderungen an Fähigkeiten, Wissen, Verhaltensweisen und Werten, die Lernende bei jeder Notenstufe zu erlangen haben.

Erstellen Lehrkräfte/Bewertende eine zu bewertende Aufgabe oder Übung, muss darauf geachtet werden, dass diese einen Aspekt eines bestimmten Lernzieles abdeckt. Die entsprechenden Bewertungskriterien und -grundlagen sind bei der Erstellung der Rubrik zur Bewertung der jeweiligen Aufgabe oder Frage anzuwenden. Die Beschreibungen enthalten die Mindestanforderungen für jede der Notenstufen.

Die Kompetenzbeschreibungen für dieses Fach sind am Ende dieses Kapitels enthalten.

VERSETZUNG

Die Versetzung am Ende von Klasse 10 und Klasse 11 beruht ausschließlich auf schulinterner Bewertung, sollte aber die gleichen Bedingungen wie die des Schulabgangszeugnisses (*Further Education and Training Certificate*) zur Grundlage haben. Die Anforderungen, Bedingungen und Regeln zur Fächerzusammenstellung sind im *Qualifications and Assessment Policy Framework for the Grades 10 – 12 (General)* enthalten.

ZEUGNISGESTALTUNG

Zeugnisse können auf unterschiedlichste Art gestaltet werden, sollten jedoch so einfach wie möglich gehalten werden und alle wesentlichen Informationen enthalten. Zeugnisse müssen folgende Angaben zum allgemeinen Fortschritt der Lernenden enthalten:

- die Leistungen des/der Lernenden im Vergleich zu den Lernzielen;
- die Stärken des/der Lernenden;
- wenn nötig, die erforderliche oder bereits geleistete Unterstützung;
- konstruktive Kritik zur erzielten Leistung im Vergleich zu früheren Leistungen des/der Lernenden und den fachspezifischen Anforderungen; und
- den Entwicklungsfortschritt des/der Lernenden beim Erarbeiten einer Lernmethode.

Daneben müssen Zeugnisse folgende weiteren Informationen enthalten:

- Name der Schule;
- Name des/der Lernenden;
- Klassenstufe des/der Lernenden;
- Jahr und Schultrimester/-semester;
- Platz für die Unterschrift der Eltern oder eines Erziehungsberechtigten;
- Unterschrift der Lehrkraft und des Schulleiters;
- Datum;
- Daten, an denen die Schule schließt und wieder öffnet;
- Schulstempel; und
- Anwesenheitsprofil des/der Lernenden.

BEWERTUNG VON LERNENDEN MIT LERNSCHWÄCHEN

Die Bewertung Lernender mit Lernschwächen ist gemäß der empfohlenen alternativen und/oder abgewandelten Methoden, wie sie im *Qualifications and Assessment Policy Framework for Grades 10–12 (General)* für Lernende mit Lernschwächen enthalten sind, durchzuführen. Siehe auch das *White Paper 6 on Special Needs Education: Building an Inclusive Education and Training System*.

KOMPETENZBESCHREIBUNGEN FÜR MUTTERSPRACHE

Klasse 10



N Note

6

P Punkte

80%–100%
Ausgezeichnet

Ko Kompetenzbeschreibung

**Bis Ende der 10. Klasse können Lernende mit
ausgezeichneter Leistung:**

- selbstbewusst, logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv sprechen; ein sehr gut entwickeltes Sprachbewusstsein aufweisen, das auf Reife, Sensibilität und Respekt deutet; kritisch zuhören und Informationen für verschiedene Zwecke erkennen, interpretieren, analysieren und erklären.
- beim Lesen und Betrachten selbstbewusst erkennen, interpretieren, analysieren und erklären; einen klaren Einblick in Zusammenhänge haben und eigene Meinungen behaupten und begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen sensibel sein.
- originelle, kohärente, kohäsive und präzise Texte schreiben und vortragen; sich auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, den Kontext und das erforderliche Format einstellen; Ideen und Argumente auf solide, überzeugende und kreative Weise strukturieren und Ansätze eines eigenen Stils aufweisen; die eigenen Texte selbstständig überarbeiten und korrigieren, um dadurch eine Verbesserung zu erzielen.

Klasse 11



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 11. Klasse können Lernende mit ausgezeichneter Leistung:

- selbstbewusst, logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv sprechen; ein sehr gut entwickeltes Sprachbewusstsein aufweisen, das auf Reife, Sensibilität und Respekt deutet; kritisch zuhören und Informationen für verschiedene Zwecke erkennen, interpretieren, analysieren und erklären.
- beim Lesen und Betrachten selbstbewusst interpretieren, analysieren und erklären; einen klaren Einblick in Zusammenhänge haben und eigene Meinungen behaupten und begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen reife Sensibilität aufweisen.
- originelle, kohärente, kohäsive und präzise Texte schreiben und vortragen; sich auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, den Kontext und das erforderliche Format einstellen; Ideen und Argumente auf solide, überzeugende und kreative Weise strukturieren und Ansätze eines eigenen Stils aufweisen; die eigenen Texte selbstständig überarbeiten und korrigieren, um dadurch eine erhebliche Verbesserung zu erzielen.

Klasse 12



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 12. Klasse können Lernende mit ausgezeichneter Leistung:

- ständig und durchweg selbstbewusst, logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv sprechen; ein sehr gut entwickeltes Sprachbewusstsein aufweisen, das auf Reife, Sensibilität und Respekt deutet; kritisch zuhören und Informationen für verschiedene Zwecke interpretieren, analysieren, auswerten und zusammenfassen.
- beim Lesen und Betrachten selbstbewusst und geschickt interpretieren, analysieren, auswerten und zusammenfassen; einen klaren Einblick in Zusammenhänge haben und eigene Meinungen behaupten und begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen reife Sensibilität aufweisen.
- ständig originelle, kohärente, kohäsive und präzise Texte schreiben und vortragen; sich auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, den Kontext und das erforderliche Format einstellen; Ideen und Argumente auf solide, überzeugende und kreative Weise strukturieren und einen klar erkennbaren eigenen Stil aufweisen; die eigenen Texte selbstständig überarbeiten und korrigieren, um dadurch ein gut geschriebenen Text zu erzielen.

Klasse 10



Note



Punkte



Kompetenzbeschreibung
(Fortsetzung)

6

80%–100%
Ausgezeichnet

ausgezeichneter Leistung:

- die Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen selbstbewusst und zunehmend korrekt anwenden; subtile Unterschiede im Sinn und der Funktion einzelner Wörter und Wortformen erkennen, interpretieren, analysieren und erklären; verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und stilistische Effekte erkennen, analysieren, erklären und verwenden; hervorragende Kenntnisse der Grammatik und einen umfangreichen Wortschatz aufweisen.

Klasse 11



Ko

Kompetenzbeschreibung (Fortsetzung)

ausgezeichneter Leistung:

- die Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen selbstbewusst, korrekt und mit Leichtigkeit anwenden; subtile Unterschiede im Sinn und der Funktion einzelner Wörter und Wortformen interpretieren, analysieren, auswerten und erklären; verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und stilistische Effekte analysieren, auswerten und verwenden; hervorragende Kenntnisse der Grammatik und einen umfangreichen Wortschatz aufweisen.

Klasse 12



Ko

Kompetenzbeschreibung (Fortsetzung)

gezeichneter Leistung:

- die Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen selbstbewusst, korrekt und mit Leichtigkeit anwenden; subtile Unterschiede im Wortformen kritisch analysieren, interpretieren, auswerten und erklären; verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und stilistische Effekte analysieren, auswerten und verwenden; hervorragende Kenntnisse der Grammatik und einen umfangreichen Wortschatz aufweisen.

Klasse 10



Note

5



Punkte

60%–79%
Hervorragend



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 10. Klasse können Lernende mit hervorragender Leistung:

- recht selbstbewusst, logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv sprechen; ein wachsendes Sprachbewusstsein aufweisen, das auf Reife, Sensibilität und Respekt deutet; kritisch zuhören und Informationen für verschiedene Zwecke erkennen, interpretieren, analysieren und erklären.
- beim Lesen und Betrachten recht selbstbewusst erkennen, interpretieren, analysieren und erklären; einen Einblick in Zusammenhänge haben und eigene Meinungen behaupten und begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen sensibel sein.
- recht originelle, kohärente und kohäsive, jedoch nicht immer präzise Texte schreiben und vortragen; sich auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; Ideen und Argumente auf solide, überzeugende und kreative Weise strukturieren und Ansätze eines eigenen Stils aufweisen; die eigenen Texte fast selbstständig überarbeiten und korrigieren, um dadurch eine Verbesserung zu erzielen.
- die Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen zunehmend selbstbewusst und korrekt anwenden; subtile Unterschiede im Sinn und der Funktion einzelner Wörter und Wortformen meistens erkennen, interpretieren, analysieren und erklären; verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und stilistische Effekte meistens erkennen, analysieren, erklären und verwenden; gute Kenntnisse der Grammatik und einen guten Wortschatz aufweisen.

Klasse 11



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 11. Klasse können Lernende mit hervorragender Leistung:

- recht selbstbewusst, logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv sprechen; ein wachsendes Sprachbewusstsein aufweisen, das auf Reife, Sensibilität und Respekt deutet; kritisch zuhören und Informationen für verschiedene Zwecke erkennen, interpretieren, analysieren und erklären.
- beim Lesen und Betrachten recht selbstbewusst erkennen, interpretieren, analysieren und erklären; einen beeindruckenden Einblick in Zusammenhänge haben und eigene Meinungen behaupten und begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen sensibel sein.
- recht originelle, kohärente und kohäsive, jedoch nicht immer präzise Texte schreiben und vortragen; sich auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; Ideen und Argumente auf solide, überzeugende und kreative Weise strukturieren und Ansätze eines eigenen Stils aufweisen; die eigenen Texte fast selbstständig überarbeiten und korrigieren, um dadurch eine Verbesserung zu erzielen.
- die Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen zunehmend selbstbewusst und korrekt anwenden; subtile Unterschiede im Sinn und der Funktion einzelner Wörter und Wortformen meistens erkennen, interpretieren, analysieren und erklären; verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und stilistische Effekte meistens erkennen, analysieren, erklären und verwenden; gute Kenntnisse der Grammatik und einen guten Wortschatz aufweisen.

Klasse 12



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 12. Klasse können Lernende mit hervorragender Leistung:

- ständig selbstbewusst, logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv sprechen; ein gut entwickeltes Sprachbewusstsein aufweisen, das auf Reife, Sensibilität und Respekt deutet; kritisch zuhören und Informationen für verschiedene Zwecke interpretieren, analysieren, auswerten und zusammenfassen.
- beim Lesen und Betrachten selbstbewusst und effizient interpretieren, analysieren, auswerten und zusammenfassen; einen guten Einblick in Zusammenhänge haben und eigene Meinungen klar behaupten und begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen sensibel sein.
- originelle, kohärente, kohäsive und präzise Texte schreiben und vortragen; sich auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; Ideen und Argumente auf solide, überzeugende und kreative Weise strukturieren und einen eigenen Stil aufweisen; die eigenen Texte selbstständig überarbeiten und korrigieren, um dadurch eine erhebliche Verbesserung zu erzielen.
- die Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen selbstbewusst und korrekt anwenden; subtile Unterschiede im Sinn und der Funktion einzelner Wörter und Wortformen interpretieren, analysieren, auswerten und erklären; verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und stilistische Effekte analysieren, auswerten und verwenden; gute Kenntnisse der Grammatik und einen guten Wortschatz aufweisen.

Klasse 10



N Note

4

P Punkte

50%–59%
Befriedigend

Ko Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 10. Klasse können Lernende mit befriedigender Leistung:

- logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv, aber weniger selbstbewusst sprechen; ein gewisses Sprachbewusstsein aufweisen, das auf Reife, Sensibilität und Respekt deutet; kritisch zuhören und Informationen für verschiedene Zwecke erkennen und interpretieren, diese jedoch weniger gut analysieren und erklären.
- beim Lesen und Betrachten recht selbstbewusst erkennen und interpretieren, jedoch weniger gut analysieren und erklären; eigene Meinungen mit begrenztem Einblick behaupten und begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen, die ansatzweise originell, kohärent, kohäsiv und präzise sind; sich generell auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; Ideen und Argumente ansatzweise detailliert und fokussiert strukturieren, jedoch mit wenig Kreativität und persönlichem Stil vortragen; die eigenen Texte unter Anleitung überarbeiten und korrigieren, um dadurch eine Verbesserung zu erzielen.
- die Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen verstehen und sie meistens zunehmend korrekt anwenden; subtile Unterschiede im Sinn und der Funktion allgemein gebräuchlicher Wörter und Wortformen meistens erkennen, interpretieren, analysieren und erklären;

Klasse 11



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 11. Klasse können Lernende mit befriedigender Leistung:

- logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv, aber weniger selbstbewusst sprechen; ein gewisses Sprachbewusstsein aufweisen, das auf Reife, Sensibilität und Respekt deutet; kritisch zuhören und Informationen für verschiedene Zwecke erkennen und interpretieren, diese jedoch weniger gut analysieren und erklären.
- beim Lesen und Betrachten recht selbstbewusst erkennen und interpretieren, jedoch weniger gut analysieren und erklären; eigene Meinungen mit begrenztem Einblick behaupten und begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen verhältnismäßig sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen, die ansatzweise originell, kohärent, kohäsiv und präzise sind; sich generell auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; Ideen und Argumente ansatzweise detailliert und fokussiert strukturieren, jedoch mit wenig Kreativität und persönlichem Stil vortragen; die eigenen Texte unter Anleitung überarbeiten und korrigieren, um dadurch eine Verbesserung zu erzielen.
- die Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen verstehen und sie meistens korrekt anwenden; subtile Unterschiede im Sinn und der Funktion allgemein gebräuchlicher Wörter und Wortformen meistens erkennen, interpretieren, analysieren und erklären; verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und

Klasse 12



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 12. Klasse können Lernende mit befriedigender Leistung:

- logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv, aber weniger selbstbewusst sprechen; ein gewisses Sprachbewusstsein aufweisen, das auf Reife, Sensibilität und Respekt deutet; kritisch zuhören und Informationen für verschiedene Zwecke interpretieren und analysieren, diese jedoch weniger gut auswerten und zusammenfassen.
- beim Lesen und Betrachten recht selbstbewusst interpretieren und analysieren, jedoch weniger gut auswerten und zusammenfassen; eigene Meinungen mit begrenztem Einblick behaupten und begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen, die befriedigend originell, kohärent, kohäsiv und präzise sind; sich auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; Ideen und Argumente meist detailliert und fokussiert strukturieren, jedoch mit wenig Kreativität vortragen; Ansätze eines persönlichen Stils aufweisen; die eigenen Texte ansatzweise selbstständig überarbeiten und korrigieren.
- die Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen verstehen und sie zunehmend korrekt anwenden; subtile Unterschiede im Sinn und der Funktion von Wörtern und Wortformen recht erfolgreich interpretieren, analysieren, auswerten und erklären; verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und stilistische Effekte

Klasse 10



N Note

P% Punkte

Ko Kompetenzbeschreibung
(Fortsetzung)

4

50%–59%
Befriedigend

Bis Ende der 10. Klasse können Lernende mit befriedigender Leistung:

verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und stilistische Effekte meistens erkennen, analysieren, erklären und verwenden, machen dabei aber offensichtliche Fehler; gewisse Kenntnisse der Grammatik und einen befriedigenden Wortschatz aufweisen.

Klasse 11



Ko

**Kompetenzbeschreibung
(Fortsetzung)**

Bis Ende der 11. Klasse können Lernende mit befriedigender Leistung:

stilistische Effekte meistens erkennen, analysieren, erklären und verwenden, machen dabei aber offensichtliche Fehler; gewisse Kenntnisse der Grammatik und einen befriedigenden Wortschatz aufweisen.

Klasse 12



Ko

**Kompetenzbeschreibung
(Fortsetzung)**

Bis Ende der 12. Klasse können Lernende mit befriedigender Leistung:

analysieren, auswerten und verwenden, machen dabei aber kleinere Fehler; befriedigende Kenntnisse der Grammatik und einen befriedigenden Wortschatz aufweisen.

Klasse 10



Note

3



Punkte

40%–49%
Ausreichend



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 10. Klasse können Lernende mit ausreichender Leistung:

- ansatzweise logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv, aber deutlich weniger selbstbewusst sprechen; manchmal ein gewisses Sprachbewusstsein aufweisen, das auf Reife und Sensibilität deutet; zuhören und Informationen für verschiedene Zwecke erkennen, interpretieren, analysieren und erklären, tun sich jedoch mit der Kritikfähigkeit schwer.
- beim Lesen und Betrachten ansatzweise erkennen und interpretieren, haben jedoch beim Analysieren und Erklären große Schwierigkeiten; eigene Meinungen behaupten, aber haben beim Begründen Schwierigkeiten; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen recht sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen und versuchen diese originell, kohärent, kohäsiv und präzise zu gestalten, was jedoch nicht immer gelingt; sich manchmal auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; manchmal eigene Ideen und Argumente entwickeln, jedoch mit wenig Kreativität, Detail, Fokus und mit nur begrenzt persönlichem Stil; die eigenen Texte unter umfangreicher Anleitung überarbeiten und korrigieren, um dadurch eine gewisse Verbesserung zu erzielen.

Klasse 11



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 11. Klasse können Lernende mit ausreichender Leistung:

- ansatzweise logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv, aber deutlich weniger selbstbewusst sprechen; manchmal ein gewisses Sprachbewusstsein aufweisen, das auf Reife und Sensibilität deutet; zuhören und Informationen für verschiedene Zwecke erkennen, tun sich jedoch mit der Interpretation, der Analyse und der Erklärung schwer.
- beim Lesen und Betrachten ansatzweise erkennen und interpretieren, haben jedoch beim Analysieren und Erklären große Schwierigkeiten; eigene Meinungen behaupten, aber haben beim Begründen Schwierigkeiten; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen recht sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen und versuchen diese originell, kohärent, kohäsiv und präzise zu gestalten, was jedoch nicht immer gelingt; sich manchmal auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; manchmal eigene Ideen und Argumente entwickeln, jedoch mit wenig Kreativität, Detail, Fokus und mit nur begrenzt persönlichem Stil; die eigenen Texte unter umfangreicher Anleitung überarbeiten und korrigieren, um dadurch eine gewisse Verbesserung zu erzielen.

Klasse 12



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 12. Klasse können Lernende mit ausreichender Leistung:

- ansatzweise logisch strukturiert, kohärent und kohäsiv sprechen; Sprache verwenden, die auf Reife, Sensibilität und Respekt deutet; zuhören, um Informationen für verschiedene Zwecke zu interpretieren und analysieren, tun sich jedoch mit der Auswertung und der Zusammenfassung schwer.
- beim Lesen und Betrachten interpretieren, analysieren und ansatzweise auswerten und zusammenfassen; eigene Meinungen behaupten, aber haben beim Begründen Schwierigkeiten; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen recht sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen und versuchen diese originell, kohärent, kohäsiv und präzise zu gestalten, was jedoch nicht immer gelingt; sich auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; manchmal eigene Ideen und Argumente entwickeln, diese jedoch nicht vollständig entwickeln und begründen oder einen persönlichen Stil aufweisen; die eigenen Texte unter Anleitung überarbeiten und korrigieren.

Klasse 10



Note



Punkte



Kompetenzbeschreibung
(Fortsetzung)

3

40%–49%
Ausreichend

**Bis Ende der 10. Klasse können Lernende mit
ausreichender Leistung:**

- die meisten Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen verstehen, sie jedoch nicht immer korrekt anwenden; Unterschiede im Sinn und der Funktion von Wörtern und Wortformen meistens erkennen und interpretieren, haben jedoch bei der Analyse und Erklärung ihrer Funktionen Schwierigkeiten und erkennen subtile Unterschiede nicht; verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und stilistische Effekte meistens erkennen, analysieren, erklären und verwenden, machen dabei aber offensichtliche Fehler; begrenzte Kenntnisse der Grammatik und einen ausreichenden Wortschatz aufweisen.

Klasse 11



Ko

Kompetenzbeschreibung (Fortsetzung)

Bis Ende der 11. Klasse können Lernende mit ausreichender Leistung:

- die meisten Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen verstehen, sie jedoch nicht immer korrekt anwenden; Unterschiede im Sinn von Wörtern und Wortformen meistens erkennen und interpretieren, haben jedoch bei der Analyse und Erklärung ihrer Funktionen Schwierigkeiten und erkennen subtile Unterschiede nicht; verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und stilistische Effekte meistens erkennen, analysieren, erklären und verwenden, machen dabei aber offensichtliche Fehler; begrenzte Kenntnisse der Grammatik und einen ausreichenden Wortschatz aufweisen.

Klasse 12



Ko

Kompetenzbeschreibung (Fortsetzung)

Bis Ende der 12. Klasse können Lernende mit ausreichender Leistung:

- die meisten Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen verstehen, sie jedoch nicht immer korrekt anwenden; subtile Unterschiede im Sinn von Wörtern interpretieren, analysieren, erklären und auswerten, haben jedoch mit den Funktionen der Wörter und Wortformen Schwierigkeiten; verschiedene Satzstrukturen für funktionelle Zwecke und stilistische Effekte meist fehlerfrei analysieren, auswerten und verwenden, machen dabei aber Fehler; begrenzte Kenntnisse der Grammatik und einen ausreichenden Wortschatz aufweisen.

Klasse 10



N Note

2

P Punkte

30%–39%
Mangelhaft

Ko Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 10. Klasse können Lernende mit mangelhafter Leistung:

- sprechen und vortragen, jedoch mit Fehlern der Logik und Kohärenz; Sprache verwenden, aber zeigen dabei einen Mangel an Reife, Sensibilität und Respekt; nur ansatzweise kritisch zuhören und machen nur begrenzte Versuche, um Informationen für verschiedene Zwecke zu erkennen, interpretieren, analysieren und zu erklären.
- beim Lesen und Betrachten ansatzweise interpretieren, haben jedoch beim Erkennen und Analysieren spezieller Informationen Schwierigkeiten; manchmal versuchen, eigene Meinungen zu behaupten, können diese aber nicht begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen nur begrenzt sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen, aber weisen dabei nur wenig Originalität, Kohärenz, Kohäsion, Kreativität und Präzision auf; sich kaum auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; nur selten eigene Ideen und Argumente entwickeln oder einen persönlichen Stil aufweisen; die eigenen Texte unter ständiger Anleitung überarbeiten und korrigieren.

Klasse 11



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 11. Klasse können Lernende mit mangelhafter Leistung:

- sprechen und vortragen, jedoch mit Fehlern der Logik und Kohärenz; Sprache verwenden, aber zeigen dabei einen Mangel an Reife, Sensibilität und Respekt; nur ansatzweise kritisch zuhören und machen nur begrenzte Versuche, um Informationen für verschiedene Zwecke zu erkennen, interpretieren, analysieren und erklären.
- beim Lesen und Betrachten ansatzweise interpretieren und erklären, haben jedoch beim Analysieren und Auswerten Schwierigkeiten; manchmal versuchen, eigene Meinungen zu behaupten, können diese aber nicht immer begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen nur begrenzt sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen, aber weisen dabei nur wenig Kohärenz, Kohäsion, Originalität und Präzision auf; sich kaum auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; nur selten eigene Ideen und Argumente entwickeln oder einen persönlichen Stil aufweisen; die eigenen Texte unter ständiger Anleitung überarbeiten und korrigieren, dies jedoch nicht selbstständig durchführen.

Klasse 12



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 12. Klasse können Lernende mit mangelhafter Leistung:

- sprechen und vortragen, jedoch mit Fehlern der Logik und Kohärenz; Sprachverständnis aufweisen, das auf Reife, Sensibilität und Respekt deutet; nur ansatzweise kritisch zuhören und machen nur begrenzte Versuche, um Informationen für verschiedene Zwecke zu interpretieren, zu analysieren, auszuwerten und zusammenzufassen.
- beim Lesen und Betrachten interpretieren, haben jedoch beim Analysieren, Auswerten und Zusammenfassen Schwierigkeiten; manchmal versuchen, eigene Meinungen zu behaupten, können diese aber nicht begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen nur begrenzt sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen, aber weisen dabei nur wenig Originalität, Kohärenz, Kohäsion, Kreativität und Präzision auf; sich kaum auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, das Format und den Kontext einstellen; eigene Ideen und Argumente entwickeln, jedoch ohne relevante Details, Beständigkeit oder einem persönlichen Stil; die eigenen Texte unter ständiger Anleitung überarbeiten und auffällige Fehler korrigieren, beachten dabei jedoch meist nur Einzelfehler und nicht den Gesamttext.

Klasse 10



N Note

P% Punkte

Ko Kompetenzbeschreibung
(Fortsetzung)

2

30%–39%
Mangelhaft

Bis Ende der 10. Klasse können Lernende mit mangelhafter Leistung:

- die meisten Grundregeln und -konventionen sprachlicher Strukturen verstehen, sie jedoch nur selten korrekt anwenden; Unterschiede im Sinn und der Funktion von sehr allgemein gebräuchlichen Wörtern und Wortformen meistens erkennen und interpretieren, haben jedoch beim Analysieren und Erklären ihrer Funktionen große Schwierigkeiten; verschiedene einfache Satzstrukturen nur selten erkennen, analysieren, erklären und verwenden und machen dabei schwerwiegende Fehler; sehr begrenzte Kenntnisse der Grammatik und einen mangelhaften Wortschatz aufweisen.

Klasse 11



Ko

Kompetenzbeschreibung (Fortsetzung)

Bis Ende der 11. Klasse können Lernende mit mangelhafter Leistung:

- die Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen nur selten verstehen und korrekt anwenden; Unterschiede im Sinn und der Funktion von Wörtern meistens fehlerhaft erkennen und interpretieren, haben jedoch bei der Erklärung der Funktionen allgemein gebräuchlicher Wörter und Wortformen große Schwierigkeiten; verschiedene Satzstrukturen nur selten für funktionelle Zwecke korrekt verwenden und machen dabei schwerwiegende Fehler; sehr begrenzte Kenntnisse der Grammatik und einen mangelhaften Wortschatz aufweisen.

Klasse 12



Ko

Kompetenzbeschreibung (Fortsetzung)

Bis Ende der 12. Klasse können Lernende mit mangelhafter Leistung:

- die Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen ansatzweise verstehen, jedoch meist nicht fehlerfrei anwenden; Unterschiede im Sinn und der Funktion von Wörtern meistens interpretieren und erklären, haben jedoch bei der Analyse und Auswertung der Funktionen von Wörtern und Wortformen große Schwierigkeiten; verschiedene einfache Satzstrukturen recht erfolgreich verwenden, aber machen dabei Fehler, die den Sinn beeinträchtigen; sehr begrenzte Kenntnisse der Grammatik und einen mangelhaften Wortschatz aufweisen.

Klasse 10



N Note

P Punkte

Ko Kompetenzbeschreibung

1

0%–29%
Ungenügend

Bis Ende der 10. Klasse können Lernende mit ungenügender Leistung:

- sprechen und vortragen, jedoch meist unlogisch und inkohärent; Sprache verwenden, aber dabei keine Reife, Sensibilität und keinen Respekt aufweisen; kaum kritisch zuhören oder Informationen für verschiedene Zwecke analysieren, interpretieren oder erklären.
- beim Lesen und Betrachten starke Schwierigkeiten haben und Texte kaum erkennen, interpretieren und analysieren; manchmal zögerlich versuchen, eigene Meinungen zu behaupten, können diese aber nicht begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen nur sehr begrenzt sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen, aber weisen dabei fast keine Originalität, Kohärenz, Kohäsion oder Präzision auf; sich nicht auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck und das Format einstellen; kaum verständlich schreiben und Argumente nicht strukturiert gestalten, was den Text fast sinnlos macht; versuchen, die eigenen Texte zu überarbeiten und korrigieren, sind dabei aber meistens nicht erfolgreich.

Klasse 11



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 11. Klasse können Lernende mit ungenügender Leistung:

- begrenzt erfolgreich logisch und kohärent sprechen und vortragen; Sprache kaum mit Reife, Sensibilität und Respekt verwenden; kaum kritisch zuhören oder Informationen für verschiedene Zwecke interpretieren, erklären, analysieren oder auswerten.
- beim Lesen und Betrachten begrenzt interpretieren und erklären, haben bei der Analyse und Auswertung jedoch große Schwierigkeiten; nur selten eigene Meinungen behaupten, diese aber kaum begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen nur sehr begrenzt sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen, aber weisen dabei fast keine Originalität, Kohärenz, Kohäsion oder Präzision auf; sich nicht auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, den Kontext und das Format einstellen; kaum verständlich schreiben oder einen eigenen Stil aufweisen; Ideen und Argumente nicht strukturiert hervorbringen; versuchen, die eigenen Texte zu überarbeiten und korrigieren, sind dabei aber meistens nicht erfolgreich.

Klasse 12



Kompetenzbeschreibung

Bis Ende der 12. Klasse können Lernende mit ungenügender Leistung:

- begrenzt erfolgreich logisch und kohärent sprechen und vortragen; Sprache kaum mit Reife, Sensibilität und Respekt verwenden; kaum kritisch zuhören oder Informationen für verschiedene Zwecke interpretieren, analysieren, auswerten oder zusammenfassen.
- lesen und betrachten, haben bei der Interpretation, Auswertung und Zusammenfassung von Informationen wegen Lese- und Sprachschwächen jedoch große Schwierigkeiten; nur selten eigene Meinungen behaupten, diese aber kaum begründen; für unterschiedliche Ansichten und kulturelle Fragen, die in Texten enthalten sein mögen, nicht sensibel sein.
- Texte schreiben und vortragen, aber weisen dabei keine Originalität, Kohärenz, Kohäsion oder Präzision auf; sich nicht auf die Leser-/Hörerschaft, den Zweck, den Kontext und das Format einstellen; Ideen und Argumente hervorbringen, wobei diese willkürlich, oberflächlich und dauernd wiederholt sind und keinen eigenen Stil aufweisen; versuchen, die eigenen Texte unter Anleitung zu überarbeiten und korrigieren, zeigen dabei aber kein Verständnis für die Fehler oder deren Korrektur.

Klasse 10



Note



Punkte



Kompetenzbeschreibung
(Fortsetzung)

1

0%–29%
Ungenügend

Bis Ende der 10. Klasse können Lernende mit ungenügender Leistung:

- nur einige Grundregeln und -konventionen sprachlicher Strukturen verstehen, sie jedoch fast nie korrekt anwenden; Unterschiede im Sinn und der Funktion von Wörtern und Wortformen kaum erkennen, erklären und interpretieren; keine Sätze mit logischer Struktur und Sinn bilden; kaum Kenntnisse der Grammatik und einen ungenügenden Wortschatz aufweisen.

Klasse 11



Ko

Kompetenzbeschreibung (Fortsetzung)

Bis Ende der 11. Klasse können Lernende mit ungenügender Leistung:

- nur die einfachsten Grundregeln und -konventionen sprachlicher Strukturen verstehen, sie jedoch fast nie korrekt anwenden; Unterschiede im Sinn und der Funktion von Wörtern und Wortformen kaum interpretieren und erklären; kaum Sätze mit logischer Struktur und Sinn bilden; kaum Kenntnisse der Grammatik und einen ungenügenden Wortschatz aufweisen.

Klasse 12



Ko

Kompetenzbeschreibung (Fortsetzung)

Bis Ende der 12. Klasse können Lernende mit ungenügender Leistung:

- Regeln und Konventionen sprachlicher Strukturen ansatzweise verstehen, sie jedoch fast nie fehlerfrei anwenden; Sinnunterschiede von Wörtern und Wortformen kaum interpretieren und erklären und die Funktionen von Wörtern und Wortformen nicht erklären; Satzstrukturen für funktionelle Zwecke kaum analysieren und verwenden; kaum Kenntnisse der Grammatik und einen ungenügenden Wortschatz aufweisen.

GLOSSAR

abwechselnde Gesprächsführung – Art der Gesprächsführung, bei der allen Gesprächspartnern Gelegenheit gegeben wird, ihre eigene Meinungen auszudrücken und zur Sinnklärung zu wiederholen, bei Abweichungen vom Thema einzugreifen und Fragen zur Sinnklärung zu stellen

additive Mehrsprachigkeit – das Erlernen einer Sprache (oder mehrerer Sprachen) neben der eigenen Muttersprache. Eine solche Sprache ersetzt die Muttersprache nicht, sondern wird parallel erlernt. In einem die additive Mehrsprachigkeit fördernden Lehrprogramm wird die Muttersprache gestärkt und gefördert, jede weitere gelernte Sprache als Bereicherung betrachtet (z. B. werden alle zusätzlichen Sprachen, einschließlich der Lehr- und Lernsprachen neben der Muttersprache unterrichtet, ohne diese jedoch zu ersetzen)

ästhetisch – sensibel für die Schönheit von der Sprache und damit empfänglich für die anhaltende Schönheit von Texten

Akronym – aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Kurzwort (z. B. EDV aus elektronische Datenverarbeitung)

Alliteration – Hervorhebung mehrerer aufeinander folgender Wörter durch gleichen Anlaut meist am Wortanfang (z. B. Fischers Fritz fischt frische Fische)

Analyse der Wortteile (Word-Attack Skills) – Strategien, die beim Lesen eines unbekannten Wortes zur Sinnfindung eingesetzt werden können (z. B. Unterteilung in verschiedene Silben oder Untersuchung der Bedeutung von Vor- und Nachsilben)

Anekdote – kurze, oft witzige Geschichte kleiner Begebenheiten zur Charakterisierung einer bestimmten Persönlichkeit, einer bestimmten sozialen Schicht, einer bestimmten Zeit usw.

Angemessenheit – dem Kontext entsprechende Wahl angemessener sprachlicher Elemente (z. B. 'Guten Morgen, Herr Meyer' wäre die angemessene Begrüßungsform am Arbeitsplatz, 'Hallo, Fritz' wäre die angemessene Begrüßungsform zwischen Freunden)

Animation – filmtechnisches Verfahren, unbelebten Objekten in Trickfilmen Bewegung zu verleihen

Antiklimax – Stufenfolge von Gedanken, deren Bedeutung oder Gewicht zum Ende eines Satzes oder Textabschnitts hin abnehmen, üblicherweise mit satirischer Wirkung, da statt der erwarteten Steigerung ein plötzlicher Abfall eintritt

Antithese (vgl. These, Synthese) – rhetorische Figur, in der unter einem Oberbegriff in direktem Gegensatz zueinander stehenden Begriffe oder Gedanken kombiniert werden. Dadurch können unter anderem Zwiespalt, Spannung oder Zerrissenheit ausgedrückt werden (z. B. Himmel und Hölle; Gut und Böse; Tugend und Laster)

Antonym – eine entgegengesetzte Bedeutung habend (z. B. 'alt/jung', 'Sieg/Niederlage')

Assonanz – Gleichklang zwischen zwei oder mehreren Wörtern, der sich (meistens) auf die Vokale beschränkt (z. B. "haben" und "klagen")

authentische Texte – Texte mit praktischer Funktion, die nicht literarisch sind (z. B. Zeitschriften- und Zeitungsartikel, Radio- und Fernsehaufnahmen, Werbungen, Packungsaufschriften, Reisebroschüren, amtliche Formulare, Briefe)

Betonung (in einem Wort oder Satz) – Hervorheben einer bestimmten Silbe in einem Wort oder eines Wortes in einem Satz durch Tonfall

Bewertung – ein regelmäßiger, strukturierter Prozess, durch den auf verschiedene Weisen Daten zur Kompetenz der Lernenden gesammelt werden

Bewertungskriterien – Merkmale, die zur Bewertung von Lernergebnissen eingesetzt werden

Bild – bildhafte oder visuelle Darstellung

bildhaft (Ggs. wörtlich) – Wörter oder Sätze, die für bestimmte Zwecke nicht wörtlich verwendet werden; literarische Texte setzen bildhafte Sprache oft geballt ein (z. B. Vergleiche, Personifizierungen, Metaphern usw.)

denotative Bedeutung (vgl. konnotative Bedeutung) – nur den begrifflichen Inhalt eines sprachlichen Zeichens betreffend

Derivativ – von einem anderen Wort oder einer Wurzel abgeleitetes Wort; in der Regel werden Derivative durch das Hinzufügen von einer Vor- oder Nachsilbe gebildet (z. B. 'täglich' von 'Tag')

Dialekt – Mundart; örtlich oder landschaftlich begrenzte sprachliche Sonderform; regionale Variante einer Sprache, die sich in Wörtern, Strukturen und/oder Aussprache signifikant von anderen Formen derselben Sprache abhebt

Doppeldeutigkeit – durch die Verwendung von Wörtern erzeugte Zweideutigkeit; wird diese nicht bewusst eingesetzt, verschleiert sie den Sinn

dramatische Ironie – tritt auf, wenn die Hörer/Leser/Zuschauer mehr über eine Situation und ihre Folgen als die betroffenen Charaktere wissen; sie trägt zu Spannung, Spaß und Zuschauerbeteiligung bei

Einbeziehung aller – der Grundsatz, dass Ausbildung allen Lernenden ungeachtet ihrer Lernstile, Hintergründe und Fähigkeiten zugänglich sein sollte

emotional gefärbte Sprache – Sprache, die starke Gefühle weckt

Erzählerstimme – Stimme der Person, die die Handlung erzählt (so kann z. B. zwischen einem Erzähler in der ersten Person – 'ich' –, der oftmals selbst ein Charakter der Handlung ist, und einem Erzähler, der über die Charaktere in der dritten Person spricht – 'er', 'sie' oder 'es' –, unterschieden werden)

Erzählung – schriftliche oder mündliche Darstellung miteinander verbundener Ereignisse, chronologisch und durchgängig aus einer Perspektive vorgestellt

Euphemismus – mildernde, verhüllende, beschönigende Umschreibung für ein anstößiges oder unangenehmes Wort (z. B. *entschlafen* für *sterben*, *Raumpflegerin* für *Putzfrau*)

explizit (Ggs. implizit) – ausdrücklich, deutlich dargestellt

fließend – dieser Begriff erinnert an das Fließen eines Flusses und deutet auf einen kohärenten und kohäsiven Sprachgebrauch, der die Sprache natürlich klingen lässt und sie leicht und gut interpretierbar macht

flüchtig lesen (skimming) – einen Text sehr schnell lesen, um so einen allgemeinen Überblick seines Inhaltes zu erlangen (z. B. die Zeitungsüberschriften lesen, um so die wichtigsten Ereignisse zu ermitteln)

Fremdsprache (s. auch Muttersprache) – eine neben der Muttersprache erlernte Sprache

funktionales Schreiben – Schreiben für bestimmte Zwecke (z. B. Briefe, Protokolle, Berichte, Faxschreiben)

Gattung – Arten oder Kategorien, in die Texte unterteilt werden können (z. B. Epik, Lyrik, Dramatik)

Geste – eine Bewegung des Gesichtes oder Körpers, die Bedeutung übermittelt (z. B. Nicken als Zeichen der Zustimmung)

Gleichnis – bildhafte rhetorische Figur zur Veranschaulichung eines Sachverhalts mittels eines komplexen Vergleichs (s. dort), häufig in der Bibel zu finden (z. B. *Gleichnis vom verlorenen Sohn* im Lukas-Evangelium)

Graphik – Produkt der visuellen und technischen Kunst (z. B. zeichnen, entwerfen)

Handlung/Plot – zusammenhängende Hauptereignisse in einem Text; Handlung, bzw. Plot sind mehr als die einfache Folge von Ereignissen, da sie auf vielschichtige, kausale Zusammenhänge zwischen den Ereignissen deuten. Indem Geschehnisse nicht isoliert, sondern in ihrer wechselseitigen Bedingtheit dargestellt werden, ist dieser (kausale) Bezug ihr Plot. Ein Plot ist ein Element der Dramaturgie

Homonym – Wort, das ebenso wie ein anderes geschrieben und gesprochen wird, aber verschiedene Bedeutung hat (z. B. der/das 'Gehalt')

Homophon – Wort, das mit einem anderen gleich lautet, aber verschieden geschrieben wird und eine andere Bedeutung hat (z. B. 'Lehre' und 'Leere')

Hyperbel – bewusste Übertreibung des Ausdrucks (z. B. 'himmelhoch')

implizit (Ggs. explizit) – mit enthaltend, mit gemeint, aber nicht ausdrücklich gesagt

implizite Bedeutung (Ggs. direkte Bedeutung) – mit inbegriffene, eingeschlossene, aber nicht ausdrücklich gesagte Bedeutung

initiiieren – anfangen, beginnen (z. B. ein Gespräch initiieren)

Innuendo – stets beabsichtigte, versteckte Andeutung, Anspielung, Zweideutigkeit, häufig im Sinne von sexuellen Anzüglichkeiten

Intonation – Veränderung des Tonfalls in Höhe und Stärke beim Sprechen von Silben oder ganzen Sätzen

Ironie – feiner, verdeckter Spott, mit dem man etwas dadurch zu treffen sucht, dass man es unter dem auffälligen Schein der eigenen Billigung lächerlich macht

Jargon – umgangssprachlich geprägte Sondersprache einer Berufsgruppe oder einer sozialen Gruppe (z. B. 'CPU', 'RAM' im Bereich der Informatik); wird Jargon zur Ausschließung gewisser Hörer/Leser eingesetzt, kann er verletzend wirken

Karikatur – komisch übertreibende Zeichnung o. Ä., die eine Person, eine Sache oder ein Ereignis durch humoristische oder satirische Hervorhebung und Überbetonung bestimmter charakteristischer Merkmale der Lächerlichkeit preisgibt

kinematographische Techniken – bei der Erstellung von bewegten Bildern eingesetzte Verfahren (z. B. Bildkomposition, Lichteffekte, Aufnahmearten)

Klimax – der spannendste, wirksamste oder wichtigste Teil einer Handlung, der jedoch nicht immer am Ende eines Textes stehen muss

Klischee – abgedroschene Redewendung oder Idee, die ihre Aussagekraft verloren hat

Kohärenz – der tieferliegende logische Zusammenhang, der Ideen miteinander verknüpft und einem Abschnitt oder Absatz seine Einheit verleiht

Kohäsion – das Verbinden einzelner Sätze oder Absätze durch logische Bindewörter, wie z. B. Konjunktionen, Pronomen oder die Wiederholung bestimmter Wörter

Komparativ (s. Superlativ) – zweite der drei Steigerungsformen von Adjektiven und Adverbien: Positiv, Komparativ, Superlativ (z. B. 'lang' (Positiv), 'länger' (Komparativ), 'am längsten' (Superlativ))

Konflikt – der Widerstreit, der zwischen Charakteren oder zwischen einzelnen Personen und ihrem Schicksal

oder den Umständen entsteht; in der Literatur kann ein Konflikt auch aus widersprüchlichen Wünschen oder Werten innerhalb eines Charakters entstehen

Konjunktion – ein Bindewort, das zwei Satzteile, Wörter, Phrasen oder Sätze miteinander verbindet

konnotative Bedeutung (s. denotative Bedeutung) – sowohl positive als auch negative [Neben]bedeutung eines sprachlichen Zeichens, die sich durch Gebrauch gebildet hat und die wörtliche (primäre) Bedeutung übersteigt

Kontext – jeder Text entsteht in einem Kontext bzw. wird in einem Kontext verwendet; der Kontext schließt die allgemeinere und unmittelbare Situation ein, wie z. B. soziale, kulturelle und politische Hintergründe; der Begriff kann auch den direkt umgebenden Text einer sprachlichen Einheit bezeichnen, der ihren Sinn beeinflusst

korrigieren/bearbeiten – der Vorgang, durch den ein Text (wiederholt) bearbeitet wird, einschließlich der Korrektur grammatikalischer Strukturen, der Zeichensetzung und der Rechtschreibung als auch der Überprüfung der gedanklichen Kohärenz und der strukturellen Kohäsion; in den Medien schließt die Korrektur das Erstellen, die Auswahl und die graphische Gestaltung eines Textes ein

kreatives Denken – der gedankliche Vorgang, durch den Ideen oder Situationen auf schöpferische und ungewohnte Weise betrachtet werden, um das Verständnis dieser zu verbessern und auf neue und konstruktive Weise auf sie zu reagieren; Lernende denken in allen Fachbereichen kreativ, wenn sie ein Konzept oder Produkt phantasievoll, schöpferisch, verändernd oder verbessernd angehen

kritisches Bewusstsein – eine Auswertung der Sinnbildung in dem Verständnis, dass innerhalb und zwischen Sprachen verschiedene Machtverhältnisse bestehen; durch das kritische Bewusstsein sollen Lernende Manipulation widerstehen und Sprache sensibel verwenden lernen

Lese- und Schreibfähigkeit (s. Lese- und Schreibfähigkeiten) – die Fähigkeit, Informationen für verschiedene Zwecke und Kontexte zu verarbeiten und verwenden und für verschiedene Zwecke zu schreiben; die Fähigkeit, Texte zu entschlüsseln und dadurch das eigene Weltbild zu erweitern

Lese- und Schreibfähigkeiten – verschiedene Arten der Lese- und Schreibfähigkeiten (z. B. kritische, visuelle, graphische, computertechnische, medienunterstützte und soziokulturelle)

Leser-/Hörerschaft – die beabsichtigten Leser, Zuhörer oder Zuschauer eines Textes; bei der Planung eines Textes sollten Sprecher/Schreiber den Zweck und die beabsichtigte Leser-/Hörerschaft bei der Wahl der Form beachten

Malapropismus – Verwendung eines unpassenden Fremdworts aus Unbildung oder Scherz

manipulierende Sprache – Sprache, die zum Erlangen eines unrechtmäßigen Vorteils oder zur Beeinflussung anderer eingesetzt wird

Metapher – sprachlicher Ausdruck, bei dem ein Wort, eine Wortgruppe aus seinem eigentlichen Bedeutungszusammenhang in einen anderen übertragen wird, ohne dass ein direkter Vergleich zwischen Bezeichnendem und Bezeichnetem vorliegt (z. B. 'Wüstenschiff' oder 'Rabeneltern')

Metaphorik – Wörter, Phrasen und Sätze, die gedankliche Bilder erzeugen, z. B. Gleichnisse, Metaphern, Personifizierungen

Metasprache – Sprache, die dazu dient, Sprache zu beschreiben oder zu analysieren. So sind z. B. 'Kontext', 'Stil', 'Handlung' und 'Dialog' Teil einer Metasprache

Metonymie – übertragener Gebrauch eines Wortes oder einer Fügung für einen verwandten Begriff (z. B. 'Stahl' für 'Dolch', 'Jung und Alt' für 'alle')

Mind-Map – graphische Darstellung eines Themas, durch die Schlüsselbegriffe und -gedanken geordnet werden

Modus – Methode, Art oder Weise, durch die etwas dargestellt wird; Kommunikationsart (z. B. Schriftmodus, mündlicher Modus, visueller Modus (schließt graphische Darstellungen ein)); Informationen können von einem Modus in einen anderen übertragen werden (z. B. eine Graphik in einen Absatz); grammatische Kategorie eines Verbs (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ)

multimedial – viele Medien betreffend, berücksichtigend, so z. B. schriftliche Texte, visuelle Materialien, Hörspiele, Video usw.

Muttersprache (s. Fremdsprache) – die Sprache, der Kinder von Haus aus zuerst ausgesetzt sind und die sie folglich lernen und in der sie zu denken lernen

Nebenhandlung – untergeordnete Handlung, die parallel zur Haupthandlung eines Stückes oder Romans verläuft

Onomatopöie – Lautmalerei bei der Bildung von Wörtern (z. B. 'grunzen', 'bauz')

Oxymoron – Zusammenstellung zweier sich widersprechender Begriffe in einem Additionswort oder als rhetorische Figur (z. B. 'bittersüß', 'Eile mit Weile!')

Paradox – scheinbar falsche Aussage, die bei genauerer Analyse auf eine höhere Wahrheit oder Logik hinweist

Paraphrase – Umschreibung eines sprachlichen Ausdrucks mit anderen Wörtern oder Ausdrücken

Personifizierung – Vermenschlichung nicht-menschlicher Dinge

Perspektive des Erzählers – eine Handlung kann aus Sicht der ersten oder der dritten Person, oder einer Kombination dieser erzählt werden. Die Erzählperspektive eines erzählenden Textes (Epik) bezeichnet, von welchem Standpunkt aus die Handlung beschrieben wird

Phonem – kleinste bedeutungsunterscheidende, aber nicht selbst bedeutungstragende sprachliche Einheit (z. B. 'b' in 'Bein' im Unterschied zu 'p' in 'Pein')

Polysemie – mehrere Bedeutungen eines Worts (z. B. 'Pferd': 1. Tier, 2. Turngerät, 3. Schachfigur)

Redundanz – Überladung einer Aussage mit überflüssigen sprachinhaltlichen Elementen, die ohne Bedeutungsverlust weggelassen werden können

Register – Verwendung verschiedener Wörter, Stilarten, Grammatikformen, Sprachebenen und Töne für unterschiedliche Kontexte oder Situationen (z. B. werden amtliche Urkunden auf formeller Sprachebene verfasst, freundschaftliche Briefe dagegen auf informeller Sprachebene)

Reim – Gleichklang einer oder mehrerer Silben (mit Selbstlaut) bei verschiedenem Anlaut

rhetorische Frage – nur zum Schein aus Gründen der Rhetorik (z. B. Betonung oder dramatische Wirkung) gestellte Frage, auf die keine Antwort erwartet wird (z. B. 'Weißt du eigentlich, wie gut es dir geht?')

rhetorische Mittel – Mittel, wie z. B. Pausen und Wiederholungen, die von einem Redner zur Überzeugung seiner Zuhörer eingesetzt werden

Rhythmus – geregelter, harmonischer Wechsel von langen und kurzen, betonten und unbetonten Silben durch Pausen und Sprachmelodie

Sarkasmus – beißender, verletzender Spott

Satire – Kunstgattung, die durch Übertreibung, Sarkasmus, Ironie und Spott an Personen oder Zuständen Kritik übt

Satzbau/Syntax – grammatikalisch korrekte kohäsive Verknüpfung sprachlicher Einheiten im Satz

schließen/folgern – den Sinn hinter einer Aussage verstehen und die daraus resultierenden Folgen schließen

Schriftsatz/Font – Art und Größe des Schriftsatzes, die beim Schreiben oder Drucken verwendet werden (z. B. 12pt (Größe) Times New Roman (Schriftsatz))

Slang – nachlässige, saloppe Umgangssprache bestimmter sozialer Gruppen, z. B. Teenager, die Begriffe wie 'cool', 'wow' verwenden; der Unterschied zur Umgangssprache liegt darin, dass Slang im Ggs. zur Umgangssprache noch nicht in den formellen Sprachgebrauch aufgenommen wurde

sprachliche Konventionen – allgemein üblicher Sprachgebrauch oder Regeln des Umgangs mit Sprache. Einige Konventionen dienen der Bedeutungsübermittlung (z. B. Grammatikregeln, Zeichensetzung, Groß- und Kleinschreibung), andere dienen der Übermittlung von Inhalten (z. B. Inhaltsangaben, allgemeines Erscheinungsbild, Überschriften, Fußnoten, Tabellen, Titel, Listen, Bilder, alphabetische Stichwortverzeichnisse) und wiederum andere widerspiegeln Sprachmuster, die bereits formelhaft geworden sind (z. B. Begrüßungsworte, Floskeln).

Sprachvarietät – sprachliche Varianten, die durch geringfügige Veränderungen des Wortschatzes, der Strukturen und/oder der Aussprache entstehen; können in verschiedenen Regionen und Ländern unterschiedlich sein

Stereotyp – eingebürgertes Vorurteil mit festen Vorstellungsklischees innerhalb einer Gruppe

Stimme – Stimme des Autors: Beim Lesen eines Textes oder Betrachten eines Dramas kann man einen Eindruck vom Autor und seiner Absichten gewinnen

Stimmung – in schriftlichen Texten enthaltene Atmosphäre oder Gefühle; widerspiegelt Gefühle und Gedankenwelt der Charaktere; bezieht sich auch auf die durch visuelle, audiolinguale oder multimediale Texte erzeugte Atmosphäre

Strategie – genauer Vorgehensplan, der dazu dient, ein Ziel zu erreichen bzw. ein Problem zu lösen

Superlativ – (lat. Übertreibung oder Höchststufe) höchster Steigerungsgrad von Adjektiven (z. B. am schönsten)

Symbol – visuelle oder sprachlich formulierte Zeichen, die figurativ auf etwas außerhalb ihrer selbst verweisen

Synonym (Ggs. Antonym) – Wort, das einem anderen in Bezug auf die Bedeutung ähnlich oder gleich ist (z. B. 'Metzger / Fleischer')

Synthese (s. These, Antithese) – Abwägen einer These gegenüber deren Antithese mit dem Ziel der Aufstellung einer neuen These, deren Wahrheitsgehalt die beiden Ausgangsthesen übertrifft und ihren gegenseitigen Widerspruch aufhebt. Diese Methode des Erkenntnisgewinns wird als Dialektik bezeichnet

Text – bezieht sich auf jede schriftliche, mündliche oder visuelle Kommunikationsform

Thema – der zentrale Gedanke eines Textes; ein Text kann mehrere Themen haben, die nicht immer explizit oder offensichtlich sind

These (s. Anti-, Synthese) – Gedanke oder Satz, dessen Wahrheitsinhalt eines Beweises bedarf. Der Verfasser einer These behauptet die Wahrheit. Ist die These nicht haltbar, muss sie verworfen werden. Andernfalls kann an der These festgehalten werden

Titel – Überschrift bzw. Kommentar zu einem Artikel, einem Bild, einem Foto usw.

Tonfall – Klangfarbe der Stimme, die die emotionale Botschaft eines Textes übermittelt; in geschriebenen Texten wird dies durch Wörter erzielt; in der Filmkunst durch Musik oder die gezielte Wahl des Schauplatzes

überfliegen (scanning) – einen Text mit den Augen überfliegen, um so spezielle Informationen zu finden (z. B. ein Telefonbuch nach einem Namen bzw. einer Nummer überfliegen)

Umgangssprache (s. Slang) – Sprache, die in freundschaftlicher o. ä. Konversation, jedoch nicht in formeller Konversation verwendet wird

unterscheiden – (s. vergleichen) – Prozess zur Feststellung von Unterschieden zwischen zwei Sachverhalten

Untertreibung/Understatement – das [bewusste] Untertreiben, Unterspielen, oft zur Betonung eingesetzt

Ursache (s. Wirkung) – Auslöser, der zu einer Handlung oder einem Zustand führt

Vergleich – Verfahren, das zum Aufdecken und Unterscheiden von Gegenständen oder Erscheinungen in der Realität führen soll, meist durch 'wie' eingeleitet (z. B. stark wie ein Bär)

vergleichen (s. unterscheiden) – gemeinsame Eigenschaften und Merkmale festzustellen, die den gegebenen Gegenständen oder Erscheinungen zukommen

visuelle Texte – visuelle Darstellungen, die betrachtet werden können und eine Botschaft übermitteln (z. B. Filme, Fotos, Computergraphik, Cartoons, Modelle, Zeichnungen, Gemälde)

Vordergrund (Ggs. Hintergrund) – wörtlich ist damit die Positionierung eines Objektes am vorderen Bildrand oder in der Nähe des Bildrandes gemeint; im übertragenen Sinne ist damit die besondere Hervorhebung einer bestimmten Sache gemeint

Voreingenommenheit – die Tendenz, eine Sache, Idee, Haltung oder Person einer anderen vorzuziehen, wodurch eine ausgewogene Bewertung erschwert wird

Vorurteil – Intoleranz oder ein vorzeitiges Urteil über eine Person, eine Gruppe, eine Idee oder ein Anliegen, wodurch eine ausgewogene Bewertung erschwert wird

Wirkung (s. Ursache) – das Ergebnis oder die Konsequenz einer Handlung oder eines Zustandes

Witz – kurz formulierter Sachverhalt, der in der Pointe die plötzliche Option eröffnet, dem angebotenen Sachverhalt nicht mehr mit dem gebotenen Ernst zu begegnen

wörtlich (Ggs. bildhaft) – die einfachste, direkteste Bedeutung eines Wortes oder einer Phrase

Wortspiel – (rhetorische Figur) Spiel mit gleich oder ähnlich klingenden, aber in der Bedeutung unterschiedlichen Worten, das dem Verfasser humorvoll und/oder geistreich erscheint (z. B. 'Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft' - Schleiermacher)

Zusammenfassung – Übersicht über den wesentlichen Inhalt eines Textes, Filmes oder Ereignisses

ERKLÄRUNG ZUM
SÜDAFRIKANISCHEN LEHRPLAN
KLASSEN 10 – 12
(ALLGEMEIN)

SPRACHEN
DEUTSCH ALS MUTTERSPRACHE



HIV/AIDS is everybody's concern